

Bach:FEST



GÖRLITZ-ZGORZELEC 7. bis 16.9.2012
UNSER BACH VERBINDET

87. BACHFEST DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT
PROGRAMMHEFT



12

ONDA MARIS
8'

INHALTSVERZEICHNIS

Herzlich Willkommen	6
Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Görlitz	6
Grußwort des Geschäftsführers der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	7
Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden der Neuen Bachgesellschaft	8
Grußwort der Görlitzer Kirchenmusiker	9
Grußwort des Görlitzer Theater- und Musikvereins e. V.	10
Die Neue Bachgesellschaft e.V.	11
Die Neue Bachgesellschaft e. V. -	
Gemeinschaft von Freunden des Bachschen Werkes und Wirkens	11
Programm	13
PRÄLUDIUM: Donnerstag 6. September 2012	13
Freitag 7. September 2012	13
Samstag 8. September 2012	14
Sonntag 9. September 2012	16
Montag 10. September 2012	17
Dienstag 11. September 2012	18
Mittwoch 12. September 2012	19
Donnerstag 13. September 2012	20
Freitag 14. September 2012	22
Samstag 15. September 2012	23
Sonntag 16. September 2012	25
Künstlerinformationen	27
Accordare Fidelis - das Akkordeonorchester der Musikschule Fröhlich (Leipzig) stellt sich vor	27
Almut Freitag & Anne Hoff	28
Bachchor Görlitz	29
Clemencic Consort	30
Dr. Stephan Aderhold	31
Duo Tango ConCordes mit Annette Roth und Ulrich Thiem	31
Erich Wilke	32
Guido Schiefen	33
Joachim Schäfer	34
Dresdner Kreuzchor und Kreuzkantor Roderich Kreile	34
Maria Stosiek	36
Mechthild Stosiek	36
Neue Lausitzer Philharmonie und GMD Eckehard Stier	37
Peter Sadlo	38

Andreas Csok	39
Claudio Estay	40
Kiril Georgiev Stoyanov	41
Pawel Dudys	41
Evangelische Posaunenchor	42
Prof. Matthias Eisenberg	42
Red Priest	43
Reinhard Seeliger	44
Thomas Seyda	45
Ulrike Scheytt	45

Die Projektpartner 46

Bistum Görlitz Pfarrgemeinden St. Jakobus und Hl. Kreuz	46
Europamarathon Görlitz-Zgorzelec e. V.	46
Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz	46
Evangelische Kulturstiftung Görlitz	46
Evangelische Posaunenchor	47
Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau	47
Görlitzer Theater- und Musikverein e. V.	47
Laufgruppe Landeskrone Görlitz e. V.	47
Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)	48
Miejski Dom Kultury	48
Musikschule Fröhlich (Görlitz)	48
Musikschule Fröhlich (Leipzig)	48
Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz	48
Stiftung Kulturwerk Schlesien (Würzburg)	
in Kooperation mit den Kulturreferenten für Schlesien (Görlitz)	49
Volkshochschule Görlitz	49

Die Bach-Fest-Scouts 50

Unsere Bach-Fest-Scouts beraten Sie gern.	50
---	----

Das Begleitprogramm 52

21. März 2012 BachLauf	52
10. Mai 2012 Gemeinsame Stadtratssitzung	52
3. Juni 2012 9. Europamarathon Görlitz-Zgorzelec	53
21. Juni 2012 Fete de la musique in der Johann-Sebastian-Bach-Straße	53

Informationen zu den Spielorten	54
St. Peter und Paulkirche (Peterskirche)	54
Dreifaltigkeitskirche	55
Frauenkirche	55
Lutherkirche	56
St. Jakobus-Kathedrale	56
Heilig Kreuz Kirche	57
St. Bonifatiuskirche (Zgorzelec)	57
Kulturhistorisches Museum Görlitz – Barockhaus	58
Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	59
Miejski Dom Kultury	60
Nikolaifriedhof	60
Ratscafé Kretschmer	61
Schlesisches Museum zu Görlitz	63
Pfarrhaus, Martin-Moller-Haus	63
Siemens Werkhalle 5	63
Stadtplan	64
Reflexionen zu Johann Sebastian Bach	66
Bachbrief	69
Die Görlitzer Sonnenorgel	72
Unser Bach verbindet – Service vor Ort	74
Ihr Ansprechpartner	74
Vorverkaufsstellen	74
Hotelbuchungen & Touristeninformation	75
Impressum	78
Danksagung	79

HERZLICH WILLKOMMEN

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Görlitz



Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher des 87. Bachfestes,

geht es Ihnen auch so? Ob man zur großen Fange-meinde Johann Sebastian Bachs gehört oder nur am Rande, gelegentlich seiner Musik lauscht – immer klingt sie einem vertraut. Für diese vertraute Nähe mag es unzählige Gründe geben. Das Bach in unserer Zeit allgegenwärtig ist, ist nicht zuletzt seinem Mut zum Neuen zu verdanken. Trotz seiner großen Erfolge als Komponist, Virtuose und Lehrer – er blieb immer Suchender, Lernender. Stets offen für die neuesten

musikalischen Entwicklungen hat er eine zeitlose, universale Musiksprache geschaffen. Und diese ist es, die die Zuhörer seiner Werke, bewusst oder unbewusst, berührt und sie miteinander verbindet – über Grenzen hinweg.

Deshalb bin ich sehr glücklich, dass unsere Europastadt Görlitz/Zgorzelec von der Neuen Bachgesellschaft Leipzig zur Ausrichterstadt ihres 87. Bachfestes erwählt wurde. Unter dem Motto „Unser Bach verbindet“ bringt dieses Fest unsere Stadt zehn Tage lang auf beiden Seiten der Neiße in einer großen Vielfalt zum Klingen. Und das zum Teil an recht ungewöhnlichen Spielorten. Ob in einer Werkshalle, auf einem Friedhof, auf einem Kirchturm, im Rathaushof oder bei Nacht in der Krypta der Peterskirche. Viel spannende Veranstaltungsformate erwarten Sie. Da ein großer Teil der Konzerte kostenfrei zugänglich ist und darüber hinaus Angebote sowohl für Kinder wie für Erwachsene konzipiert wurden, verspricht dieses Bachfest ein Fest für alle zu werden.

Dem Organisationsteam der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist es gelungen, wichtige Institutionen vor Ort, regionale und überregionale Kirchenmusiker und Künstler als Mitwirkende und Träger einzelner Veranstaltungen zu gewinnen. Für den unermüdlichen Einsatz bei den Vorbereitungen möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich danken.

Wir werden in den kommenden Tagen Bach auf Schritt und Tritt begegnen. Ihnen allen wünsche ich besondere und erlebnisreiche Momente in unserer Stadt, in denen Sie die wunderbare Erfahrung machen, dass unser Bach verbindet.

A handwritten signature in blue ink, which reads "Siegfried Deinege". The signature is stylized and fluid, with a long horizontal stroke at the end.

Siegfried Deinege

Oberbürgermeister der Stadt Görlitz

Grußwort des Geschäftsführers der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH Herrn Dr. Wieler



Musik ist immer Gegenwart, sie wird von Menschen erlebt und ist damit immer lebendiger Teil der Zeit, in der sie gespielt wird. „Alte Musik“, „Neue Musik“, „Ernste Musik“, „Unterhaltungsmusik“ – das sind akademische Begriffe und Unterscheidungen, die wenig davon ausdrücken, was Menschen empfinden, wenn Musik erklingt. Entscheidend ist immer die Qualität der Komposition und des Arrangements. Und das ist das einfache „Erfolgsgeheimnis“ der Musik von Johann Sebastian Bach, welches nicht nur Menschen in aller Welt fasziniert und ergreift, es ist auch der Grund dafür, dass sich seit über hundert Jahren immer wieder

Menschen in der Neuen Bachgesellschaft zusammenfinden, um jedes Jahr aufs Neue ein Bachfest in wechselnden Städten zu initiieren. In Görlitz ist das Bachfest der Neuen Bachgesellschaft zum ersten Mal in seiner Geschichte zu Gast, und die Görlitzer Kulturservicegesellschaft hat sich als Veranstalter darum bemüht, dem Musikfest ein ganz eigenes Flair zu geben. Der Erste Görlitzer Bach-Lauf auf beiden Seiten der Neiße in Zusammenarbeit mit dem Europamarathonverein oder die Fête de la musique in der Johann-Sebastian-Bach-Straße waren schon im Vorfeld deutliche und überaus erfolgreiche Signale für das gewählte Motto der 87. Auflage des Bachfestes: „Unser Bach verbindet“! Nicht nur Jung und Alt und Menschen unterschiedlicher Interessen werden durch die Vielfalt der Veranstaltungsformen angesprochen, auch beide Seiten der Neiße, diese nicht allzu großen Flusses, den man mit ein wenig Freude am Doppelsinn auch als großen Bach bezeichnen kann, werden als Orte musikalischen Geschehens miteinander verbunden. Möglich wird dies nur durch die Bereitschaft verschiedener Vereine und Institutionen, allen voran der Görlitzer und regionalen Kirchenmusik, sich verantwortlich als Träger zahlreicher Einzelveranstaltungen einzubringen. Das Görlitzer Bach-Fest ist im besten Sinne ein Netzwerkprojekt und allen Mitwirkenden sei dafür an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgesprochen – Bach verbindet tatsächlich: Dieses Erlebnis wünsche ich allen Görlitzern und unseren Gästen.

Ihr Dr. Michael Wieler

Geschäftsführer der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Grußwort des stellvertretenden Vorsitzenden der Neuen Bachgesellschaft, Kreuzkantor Roderich Kreile



Görlitz und seine Region standen im Laufe der Jahrhunderte immer wieder im Fokus europäischer Geschichte. Kerngebiet europäischer Fragestellungen, können wir nun mit Freude ein Bachfest der Neuen Bachgesellschaft (NBG) in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec erleben.

Viele Besucher werden vielleicht zum ersten Mal das wunderbare Stadtbild erleben können. Die östlichste Stadt Deutschlands, und ihre Schwesterstadt Zgorzelec, präsentieren sich in einer Verbindung staunenswerter Architektur mit dem Schaffen Johann Sebastian Bachs. Das Programm spiegelt die Zielsetzung des Wirkens der NBG wieder: die Künstler und Ensembles

einer Region präsentieren sich in aller Vielfalt; Angebote für Kinder sind ebenso zu finden wie die Gelegenheit für Besucher zum eigenen Singen in Bachkantaten. Gastensembles ergänzen das reiche, eigenständige kulturelle Angebot der Stadt.

„Unser Bach verbindet“ – so das Motto dieser Festtage. Hier öffnen sich die Gedanken in politisch-geographischer, aber eben auch menschlich-kommunikativer Hinsicht.

Der Dank gilt den Gastgebern, den Organisatoren und vielen Helfern. Wir werden ein nachhaltig wirkendes Bachfest erleben.

Roderich Kreile

Roderich Kreile

Kreuzkantor
Dresdner Kreuzchor

Grußwort der Görlitzer Kirchenmusiker



Bach, der große Thomaskantor, war in erster Linie Kirchenmusiker. Und so ist bei jedem Bachfest vor allem die ortsansässige Kirchenmusik herausgefordert, das reiche Schaffen des Meisters in vielen Facetten lebendig werden zu lassen. Ein Großteil der Veranstaltungen wird daher in den Görlitzer Kirchen stattfinden. Die Sonnenorgel Casparinis in der Evangelischen

Stadtkirche Sankt Peter und Paul soll Bach selbst während seiner Leipziger Amtsjahre kennen gelernt haben. Er verwendete sich für einen seiner Schüler, der sich um das Amt des Stadtorganisten bewarb. Eine Ausstellung wird sich dem Schaffen der Orgelbauerfamilie Casparini widmen. In mehreren Konzerten und im täglich stattfindenden „orgel · punkt 12“ wird die berühmte Orgel unter den Händen kundiger Musiker erklingen. Der seit 1920 existierende Görlitzer Bachchor, der vor 40 Jahren gegründete Ökumenische Kirchenchor, die Kantorei der Evangelischen Innenstadtgemeinde und der Chor der EUROPERA werden während des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012 an jedem Vormittag eine von Bachs Kirchenkantaten zur Aufführung bringen und im Eröffnungskonzert die fünfschiffige Stadtkirche mit mehrchörigen Werken zum Klingen bringen. Das Abschlusskonzert des MDR-Musiksommers und das Konzert des Dresdner Kreuzchors bringen uns die Begegnung mit renommierten Spitzenensembles in unserer Stadtkirche. Aber auch die Jüngsten sollen zu ihrem Recht kommen. Mit einer Hausmusik bei Familie Bach und speziellen Orgelführungen werden vor allem Kinder angesprochen und einbezogen, um sie für Bachs Musik zu begeistern.

So grüßen wir Sie

Ulrike Scheytt

Regionalkantorin

Thomas Seyda

Diözesankirchenmusikdirektor

Reinhard Seeliger

Kirchenmusikdirektor

Grußwort des Görlitzer Theater- und Musikvereins e. V.



Der Görlitzer Theater- und Musikverein e. V. begrüßt Sie zum Bach-Fest Görlitz-Zgorzelec 2012. Wir freuen uns auf Musikfreunde aus Nah und Fern, die Görlitz anlässlich des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012 besuchen werden. Aus der Erfahrung wissen wir, dass Musikliebhaber in besonderer Weise aufgeschlossen sind, Bemerkenswertes nicht nur zu hören, sondern mit allen Sinnen zu erleben. Daher wird Ihnen Görlitz, das gleichsam ein Bilderbuch der Architektur verschiedener Epochen ist, eine Menge bieten.

Gern haben wir den Organisatoren die Plattform www.bach-fest-goerlitz.de zur Verfügung gestellt, damit Sie rechtzeitig, umfassend und stets aktuell über alle geplanten Vorhaben des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012 informiert sind. Dank eines großen Engagements aller Beteiligten werden Sie die Musik Bachs und seiner Zeitgenossen in vielen Facetten erleben können.

Wir freuen uns auf unsere Gäste und auf interessante Begegnungen bei den Konzerten und in der Stadt

Besonders gerne lade ich Sie zu der von uns veranstalteten Konzerten mit Guido Schiefen (Seite 33) und dem Red Priest Ensemble (Seite 43) ein.

Herzlich Willkommen,

Renate Winkler

Vorsitzende des Görlitzer Theater- und Musikvereins e. V.

DIE NEUE BACHGESELLSCHAFT E.V.

*Neue
Bach
gesellschaft e.V.*

Internationale Vereinigung · Sitz Leipzig · Gegründet 1900



Die Neue Bachgesellschaft e.V. – Gemeinschaft von Freunden des Bachschen Werkes und Wirkens

Wer erstmals den Namen unserer Gesellschaft hört und dazu von ihrem mehr als einhundertjährigen Bestehen erfährt, mag sich wundern, eine solche Vereinigung noch als „Neue“ zu bezeichnen. Doch unsere Gesellschaft darf sich auf die Tradition einer bedeutenden, 1850 gegründeten Vorgängerin beziehen, die Großes leistete: durch sie sollte das gesamte damals bekannte Werk Johann Sebastian Bachs im Druck veröffentlicht und damit erstmalig einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Während aber diese frühe Bachgesellschaft eine Vereinigung von Spezialisten war, entwickelte sich das Interesse an der Musik Bachs in vielen Orten Deutschlands durch Chöre und Vereine. Erst das Erreichen des Zieles der Bachgesellschaft, die Herausgabe des letzten Bandes der „Bach-Gesamtausgabe“ (46 Bände, 1850 – 1899), ließ über den nun nötig gewordenen nächsten Schritt nachdenken, nämlich den der planbaren und geordneten Verbreitung und Bekanntmachung dieses Werkes unter möglichst vielen Menschen und in möglichst allen Teilen Deutschlands.

Es war der Musikwissenschaftler und Dirigent Hermann Kretzschmar (1848 – 1924), der den krönenden Abschluss der Ausgabe mit einer Vision versah, durch die er eine dreifache Zielsetzung zu verwirklichen gedachte: Man brauche regelmäßige Bachfeste, die das weithin unbekannte Werk Bachs in seiner Schönheit erschließen sollten und die „Mittel- und Sammelpunkt für alle Verehrer Bach's bilden“ sollten. Der nötige Rahmen zur Verwirklichung wurde durch die Gründung der „Neuen Bachgesellschaft“ (NBG) geschaffen.

In der Satzung der NBG wird die Vision Kretzschmars der Einrichtung jährlich wandernder Bachfeste anvertraut, einem Gedanken, der ebenso einfach wie genial ist. Denn seine

Verwirklichung verschaffte dem eigentlichen Ziel der NBG Jahr um Jahr die Möglichkeit eindrucksvoller musikalischer und geistlicher Impulse in ganz unterschiedlichen Regionen Deutschlands, nicht also allein einer einzelnen Stadt oder Landschaft verpflichtet, sondern bereit, mit Themen und Ensembles sehr verschiedener Art in einen Dialog einzutreten.

Davon lebt die Neue Bachgesellschaft noch heute. Freilich hat sie nach der politischen Wende in Deutschland ihre Verpflichtung sowohl für die Stärkung ehemaliger Bachzentren vor allem in Südost- und Osteuropa erkannt, wie sie auch der wachsenden Internationalität ihrer Mitglieder durch Europa-Bachfeste Rechnung trägt. Rund 3.100 Mitglieder vereint sie gegenwärtig weltweit, wovon die meisten aus Deutschland, aus Frankreich und Japan kommen.

Bachs Name hat einen guten Klang, der musikalische, geistige und geistliche Eindrücke ebenso vermittelt wie er Stätten seines Wirkens und die Orte der Bachpflege untereinander verbindet. Der Name Bach eignet sich hervorragend zur Verständigung von Menschen über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. In der Neuen Bachgesellschaft bilden sie eine Gemeinschaft von Freunden des Bachschen Werkes und Wirkens.

Neue Bachgesellschaft e.V.

Postfach 10 07 27, 04007 Leipzig

Burgstraße 1 - 5 (Am Thomaskirchhof), 04109 Leipzig

Tel. 0341 9601463

Fax 0341 2248182

E-Mail: info@neue-bachgesellschaft.de

Internet: www.neue-bachgesellschaft.de

PROGRAMM

PRÄLUDIUM: Donnerstag | 6. September 2012

19:30 Konzert | Krypta Peterskirche

„Die nacht die wil verbergen sich“

Geistliche und Weltliche Musik der Spätgotik aus Schlesien im Jahreslauf -
Glogauer Liederbuch um 1480

Mitwirkende: CLEMENCIC CONSORT:

Markus Forster (Contratenor)

Gernot Heinrich (Tenor)

Tim Scott Whiteley (Baßbariton)

Jean Pierre Canihac (Zink)

Christoph Urbanetz (Gambe)

Marco Ambrosini (Schlüsselfidel, Fidel und Dudelsack)

René Clemencic (Orgelpositiv, Blockflöte)

Leitung: René Clemencic

Veranstalter: Kulturwerk Schlesien (Würzburg), Kulturreferent für Schlesien
(Görlitz). Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen
Bundestages.

Eintritt: 15 €/ 7 € | Kartenverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Freitag | 7. September 2012

18:00 Ausstellungseröffnung | Barockhaus Neißstraße 30

„Bürgerliche Kultur des Barocks“

Eröffnung des 2. Teils der Dauerausstellung im Barockhaus Neißstraße 30

Veranstalter: Kulturhistorisches Museum Görlitz

Eintritt: frei

19:00 Konzert | Vom Balkon zwischen den Türmen der Peterskirche

(Open Air, Stehkonzert)

„Turmsonaten“

Werke von Johannes Pezelius, Johann Crüger, Heinrich Schütz,

Johannes E.H. Koch, Johann Sebastian Bach

Mitwirkende: Posaunenchor Frauenkirche

Veranstalter: Evangelische Posaunenchoräle Görlitz

Eintritt: frei

19:30 Eröffnungskonzert | Peterskirche

„Pleni sunt coeli et terra“

Werke von G.F. Händel, J.S. Bach, Heinrich Schütz, Philipp Dulichius,
Samuel Scheidt, Jakobus Gallus, Paul Josef Vejvanovsky

Mitwirkende: Robert Wintzen - Trompete I
Karl-Heinz Neubauer - Trompete II
Jürgen Probst - Trompete III
Ulrike Scheytt - Orgel
Bachchor Görlitz, Leitung: KMD Reinhard Seeliger
Domchor Görlitz, Leitung: DKMD Thomas Seyda
Chor der Lutherkirche Görlitz, Leitung: KMD Erich Wilke
Kantorei der Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz,
Leitung: KMD Reinhard Seeliger
Bläser der Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz,
Leitung: Steffen Besser

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

23:00 Konzert | Krypta Peterskirche

„Bach bei Nacht“

Werke von Johann Sebastian Bach

Mitwirkende: Almut Freitag - Blockflöte
Anne Hoff - Cembalo

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt**: 10 €/ 7 €/ 3 €

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Samstag | 8. September 2012

10:00 Andacht mit Bachkantate II5 | Lutherkirche

„Mache dich, mein Geist, bereit“

Mitwirkende: Juliane Mütze - Sopran
Stephanie Hauptfleisch - Alt
Björn Sobota - Tenor
Michael Schmuck - Bass
Kammerorchester
Ökumenischer Kirchenchor

Leitung: KMD Erich Wilke
Pfarrer Dr. Hans-Wilhelm Pietz

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Kollekte am Ausgang erbeten

11:00 Mitgliederversammlung der Neuen Bachgesellschaft e. V.
im Schlesisches Museum Görlitz
(Nicht öffentlich)

12:00 Orgel-punkt 12 „Advent“ | Peterskirche
Mitwirkende: KMD Reinhard Seeliger – Orgel
Ruth-Andrea Lammert – Moderation
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

14:00 Vortrag | Mollerhaus, An der Peterskirche 9
„Erschließung und wissenschaftliche Analyse der Chorbibliotheksbestände
und musikologischen Kirchenakten im Archiv der Friedenskirche Schweidnitz
(Świdnica/Polen)“
Mitwirkende: Dr. Stephan Aderhold (Berlin)
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

14:30 Führung Sonnenorgel für Kinder | Peterskirche
Mitwirkende: KMD Reinhard Seeliger
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten
(für die Sanierung der Glocken der Peterskirche)

15:30 Musikalischer Rundgang | Nikolaifriedhof (Open Air, Stehkonzert)
„Himmels-Weisen auf dem Gottesacker“
Mitwirkende: Singekreis Markersdorf e. V.
Leitung: Ulf Großmann
Einführung: Margrit Kempfen, Vorstandsvorsitzende der Evangelischen
Kulturstiftung Görlitz
Veranstalter: Evangelische Kulturstiftung Görlitz
Eintritt: frei

18:00 Konzert | Krypta Peterskirche

J.S. Bach – Solo-Suiten für Violoncello mit optionalem Bach-Mahl in der
Konzertpause im Romantikhôtel Tuchmacher

Mitwirkende: Guido Schiefen

Veranstalter: Görlitzer Theater- und Musikverein e.V.

Mahl: 19 € inkl. einem Glas Wein oder Wasser

Eintritt Konzert*: 22 €/ 16 €/ 10 €

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

18:30 Konzert | Miejski Dom Kultury (Zgorzelec)

Werke von Marc Antoine Charpentier, Johann Sebastian Bach, George Frederic
Haendel, John Stanley, Hector Villa-Lobos, Astor Piazzola

Mitwirkende: Tytus Wojnowicz

Veranstalter: Dom Kultury

Eintritt: frei

22:00 Konzert & Aktion | Peterskirche

„Eugenio Casparini trifft Görlitz & seine Gäste“

Mitwirkende: KMD Reinhard Seeliger und Mitglieder der Evangelischen
Innenstadtgemeinde

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

Sonntag | 9. September 2012

10:00 Gottesdienst mit Taufe und Bachkantate 148 | Frauenkirche

„Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“

Mitwirkende: Bhawani Moennsad - Alt

Sebastian Reim - Tenor

Kantorei der Evangelischen Innenstadtgemeinde

Orchester der Neuen Lausitzer Philharmonie

Leitung: KMD Reinhard Seeliger

Predigt: Pfarrer Hans-Michael Hanert

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz



11:30 Bläserkonzert | Waidhausplatz (Open Air, Stehkonzert)

„Sonaten“ Werke von Johannes Pezelius, J.S. Bach, Johann Hermann Schein,
Johann Adam Hiller, Gottfried Reiche

Mitwirkende: Posaunenchor Frauenkirche

Veranstalter: Evangelische Posaunenchoräle Görlitz

Eintritt: frei

12:00 Orgel-punkt 12 „Weihnachten“ | Peterskirche

Mitwirkende: KMD Reinhard Seeliger - Orgel

Ruth-Andrea Lammert - Moderation

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

15:00 Vortrag | Café in der Dreifaltigkeitskirche

„Die Orgelbauerfamilie Casparini“

Mitwirkende: KMD Reinhard Seeliger

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

17:00 Konzert | Peterskirche

MDR-Musiksommer - Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel

Mitwirkende: MDR-Sinfonieorchester

MDR Rundfunkchor

Solisten

Leitung: Nicholas McGegan

Veranstalter: MDR

Vorverkauf: 30,80 € / 23,10 €

Abendkasse: 32,- € / 24,- €, Kinderticket (bis 16 Jahre): 6,60 €

Ticketbestellung unter der MDR-Tickethotline: 0341 141414

Montag | 10. September 2012**10:00 Andacht mit Bachmotette 227 | Frauenkirche**

„Jesu, meine Freude“

Mitwirkende: Chor "Cum decore" (Liberec)

Leitung: Čeněk Svoboda

Pfarrer i.R. Ludwig Ammer

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Kollekte am Ausgang erbeten

12:00 Orgel-punkt 12 „Epiphania“ | Peterskirche

Mitwirkende: DKMD Thomas Seyda - Orgel
KMD Reinhard Seeliger - Moderation

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

19:30 Konzert | Frauenkirche

„Werke der Thomaskantoren vor und nach Bach“, Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Schelle, Johann Kuhnau, Rudolf Mauersberger, Hans Leo Hassler

Mitwirkende: Klassikorchester „accordare fidelis“ (Akkordeonorchester Leipzig)

Leitung: Bernd Dietze

Veranstalter: Musikschule Fröhlich Leipzig in Kooperation mit der
Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte für die Sanierung der Frauenkirche erbeten

19:30 Konzert | Rathaus Hof (Open Air)

„Zwischen Bach und Tango“ - U. a. Kompositionen von Astor Piazzolla, Carlos Gardel, Chick Corea, Ulrich Thiem - eine individuelle europäische Auslegung dieses südamerikanischen Tanzes mit Noblesse und Kraft.

Mitwirkende: Duo „Tango Con Cordes“

(Annette Roth - Violine, Ulrich Thiem - Cello)

Tänzerpaar „Tanzango“

Veranstalter: Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Eintritt*: 8 € / 6 € / 4 €

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Dienstag | 11. September 2012

10:00 Andacht mit Bachkantate 78 | Frauenkirche

„Jesu, der du meine Seele“

Mitwirkende: Sophie Malzo - Sopran

Rahel Haar - Alt

Sebastian Reim - Tenor

Tim Stolte - Bass

Preußisches Kammerorchester

Bachchor Görlitz

Leitung: KMD Reinhard Seeliger

Superintendent Dr. Thomas Koppehl, Niesky

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Kollekte am Ausgang erbeten

12:00 Orgel-punkt 12 „Passion“ | Peterskirche

Mitwirkende: André Janischek (Zwickau) – Orgel
 KMD Reinhard Seeliger – Moderation
 Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
 Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

19:30 Konzert | Gerhart Hauptmann-Theater (Görlitz)

„Ein feste Burg“ – 1. Philharmonisches Konzert – Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy
 Mitwirkende: Neue Lausitzer Philharmonie
 Leitung: GMD Eckehard Stier
 Veranstalter: Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
 Eintritt*: zwischen 16 € und 29 € je nach Sitzplatzkategorie
 Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

20:00 Jam Session | Ratscafé Kretschmer

„Bach Jam Open Air“ – Bach-Improvisation
 Mitwirkende: Improvisationsgruppe der Musikschule
 „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz
 Leitung: Carsten Wiesner
 Veranstalter: Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz
 Eintritt: frei

Mittwoch | 12. September 2012**10:00 Andacht mit Bachkantate 93 | Frauenkirche**

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
 Mitwirkende: Katrin Pehla-Döring – Sopran
 Joachim Stegmann – Alt
 Hardy Brachmann – Tenor
 Tim Stolte – Bass
 Preußisches Kammerorchester
 Kantorei der Ev. Innenstadtgemeinde
 Leitung: KMD Reinhard Seeliger
 Pfarrer Albrecht Bönisch
 Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
 Kollekte am Ausgang erbeten

12:00 Orgel-punkt 12 „Ostern“ | Peterskirche

Mitwirkende: Stefan Händel (Dresden) – Orgel

KMD Reinhard Seeliger – Moderation

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

**19:30 Gesprächskonzert | Kammermusiksaal der Musikschule „Johann Adam Hiller“,
Fischmarkt**

„Johann Sebastian Bach: Neue Musik in einer neuen Stimmung“

Im Rahmen eines Vortragskonzertes werden wesentliche Zusammenhänge zwischen Stimmsystem und Bachs Kompositionen anschaulich dargestellt.

Mitwirkende: Lothar Gärtig

Veranstalter: Volkshochschule Görlitz in Kooperation mit der Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V.

Eintritt: 7 €/ 3 € ermäßigt (für Schüler im Klassenverbund)

Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Görlitz unter 03581 420980 bzw. www.vhs.goerlitz.de

19:30 Konzert an der Sonnenorgel (247. Konzert) | Peterskirche

„Instrument der Könige und Königin der Instrumente“ – Werke von Dietrich Buxtehude, Tomaso Albinoni, Nicolas de Grigny, J. B. G. Neruda, Pierre Cochereau, J. S. Bach, André Fleury, Remo Giazotto, L. Vierne, M. A. Charpentier

Mitwirkende: Joachim Schäfer – Trompete

Regionalkantorin Ulrike Scheytt – Orgel

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt**:

10 €/ 7 €/ 3 €/ Kinder bis 12 Jahre frei
Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Donnerstag | 13. September 2012

10:00 Andacht mit Bachkantate 51 | Frauenkirche

„Jauchzet Gott in allen Landen“

Mitwirkende: Mi-Seon Kim – Sopran

Joachim Schäfer – Trompete

Preußisches Kammerorchester

Leitung: KMD Reinhard Seeliger

Pfarrer i. R. Peter Lobers

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Kollekte am Ausgang erbeten

12:00 Orgel-punkt 12 „Himmelfahrt“ | Peterskirche

Mitwirkende: Peter Peinstingl (Wien/Österreich) - Orgel
KMD Reinhard Seeliger - Moderation

Veranstaler: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

17:00 Konzert | Krypta Peterskirche

„Hausmusik der Familie Bach für Kinder“

Mitwirkende: Regionalkantorin Ulrike Scheytt

KMD Reinhard Seeliger

Kantor Björn Sobota

Désirée Ursu

Kinder aus Kurrenden der Stadt Görlitz und des Kirchenkreises

NOL in Kostümen

Veranstaler: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte erbeten

19:30 Konzert | Gerhart Hauptmann-Theater (Görlitz)

„Johann I'm Only Dancing“ - Das Quartett spielt in einem extravaganen, thea-
tralischen und virtuoson Stil unter Verwendung von Requisiten, Kostümen,
dramatischer Beleuchtung und anderen Effekten und lehnt sich sehr eng an
die Original-Musik von Bach oder Vivaldi an.

Mitwirkende: Ensemble Red Priest

Veranstaler: Görlitzer Theater und Musikverein e.V.

Eintritt*: zwischen 16 € und 29 € je nach Sitzplatzkategorie

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

19:30 Orgelkonzert an der EULE-Orgel | St. Jakobus

Werke von Johann Sebastian Bach

Mitwirkende: DKMD Thomas Seyda

Veranstaler: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt**: 8 €/ 5 €/ 3 €/ Kinder bis 12 Jahre frei

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Freitag | 14. September 2012

10:00 Andacht mit Bachkantate 102 | Frauenkirche

„Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben“

Mitwirkende: Susanne Langner - Alt
Hardy Brachmann - Tenor
Tim Stolte - Bass
Preußisches Kammerorchester
Bachchor Görlitz

Leitung: KMD Reinhard Seeliger
Pfarrer Dr. Hans-Wilhelm Pietz

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Kollekte am Ausgang erbeten

12:00 Orgel-punkt 12 „Pfingsten“ | Peterskirche

Mitwirkende: Henri Ormieres (Carcassone/Frankreich) - Orgel
Ruth-Andrea Lammert - Moderation

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei - Kollekte am Ausgang erbeten

17:00 Tagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften e. V.

Barockhaus Neißstraße 30

„Musik und Konfessionskulturen in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit“

Mitwirkende: Eröffnung: Dr. Steffen Menzel, Präsident
Prof. Dr. Remigiusz Pośpiech (Wrocław/Opole)
Dr. Hartmut Kühne (Berlin)

Veranstalter: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.

Mehr Informationen unter: 03581 671700 oder www.olgdw.de

19:30 Konzert | Gerhart Hauptmann-Theater (Görlitz)

„Ein feste Burg“ - 1. Philharmonisches Konzert - Werke von
Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy

Mitwirkende: Neue Lausitzer Philharmonie

Leitung: GMD Eckehard Stier

Veranstalter: Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

Eintritt*: zwischen 16 € und 29 € je nach Sitzplatzkategorie
Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen



Samstag | 15. September 2012

9:00 Tagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften e. V.

Barockhaus Neißstraße 30

„Musik und Konfessionskulturen in der Oberlausitz der Frühen Neuzeit“

Mitwirkende: Dr. Christian Speer (Halle/Saale)

Thomas Napp M.A. (Görlitz)

Oberkonsistorialrätin Margrit Kempgen (Görlitz)

Dr. Dietrich Meyer (Herrnhut)

Dr. Ute Evers (München)

Dr. Rüdiger Laue (Bautzen)

Dr. Stephan Aderhold (Berlin/Świdnica)

Dr. Ulrich Schöntube (Berlin)

Sven Rössel (Leipzig)

Dr. Hans-Otto Korth (Kassel, Halle/Saale)

Veranstalter: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.

Mehr Informationen unter: 03581 671700 oder www.olgdw.de

10:00 Andacht mit Bachkantate 99 | Kathedrale St. Jakobus

„Was Gott tut, das ist wohlgetan“

Mitwirkende: Juliane Mütze - Sopran

Maria Stosiek - Alt

Björn Sobota - Tenor

Michael Schmuck - Bass

Kammerorchester

Ökumenischer Kirchenchor

Leitung: DKMD Thomas Seyda

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Kollekte am Ausgang erbeten

11:30 Bläserkonzert | Vom Balkon zwischen den Türmen der Peterskirche
(Open Air, Stehkonzert)

„Turmsonaten“ - Werke von Johannes Pezelius, J.S. Bach, Heinrich Schütz,
Charles Wesley, Gottfried Reiche, G.F. Händel

Mitwirkende: Posaunenchor Stadtmission

Veranstalter: Evangelische Posaunenchor Görlitz

Eintritt: frei

12:00 Orgel-punkt 12 „Reformationsfest“ | Peterskirche

Mitwirkende: KMD Prof. Matthias Eisenberg (Zwickau) – Orgel
Ruth-Andrea Lammert – Moderation
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

15:00 Führung für Kinder | Peterskirche

Mitwirkende: Ruth-Andrea Lammert
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten
(für die Sanierung der Glocken der Peterskirche)

15:00 Konzert | Untermarkt (Open Air, Stehkonzert)

„Bachadaptionen und Musik von heute“ – Open Air (Stehkonzert)
Mitwirkende: Jugendblasorchester der Musikschule Fröhlich
Leitung: Andreas Wendler
Eintritt: frei

15:30 Konzert | Heilig Kreuz

„Kammermusik“
Mitwirkende: Maria Stosiek – Alt
Mechthild Stosiek – Violine
DKMD Thomas Seyda – Cembalo
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Unkostenbeitrag vor Ort: 6 €/ 4 €/ Kinder bis 12 Jahre frei

19:30 Konzert an der Sonnenorgel | Peterskirche

„Von Jüngern und Propheten“ - 248. Konzert an der Sonnenorgel
Werken von Bach und Liszt
Mitwirkende: KMD Prof. Matthias Eisenberg (Zwickau)
Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz
Eintritt**: 10 €/ 7 €/ 3 €/ Kinder bis 12 Jahre frei
Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

20:00 Konzert | Siemens Werkhalle 5

„Bach, Rhythm and More“

Werke von J.S. Bach, Mark Glentworth, Iannis Xenakis, Didier Benetti,

Kyрил Stoyanov, Libor Sima, Chick Corea

Mitwirkende: Peter Sadlo & Friends:

Peter Sadlo, Percussion

Claudio Estay, Percussion

Kyрил Stoyanov, Percussion

Andreas Csok, Percussion

Carlos Vera, Percussion

Veranstalter: Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

Eintritt*: 18 €/ 13,50 €/ 9 €/ Kinder bis 12 Jahre frei

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Sonntag | 16. September 2012**9:30 Bläserkonzert | Waidhausplatz (Open Air, Stehkonzert)**

„Sonaten“ - Werke von Johannes Pezelius, Hermann Schulz, J. S. Bach,

Gottfried Reiche

Mitwirkende: Görlitzer Posaunenchor

Veranstalter: Evangelische Posaunenchor Görlitz

Eintritt: frei

10:00 Gottesdienst mit Bachkantate 21 | Peterskirche

„Ich hatte viel Bekümmernis“

Mitwirkende: Martina Kroll-Hurtig - Sopran

Hardy Brachmann - Tenor

Tim Stolte - Bass

Musiker der Neuen Lausitzer Philharmonie

Bachchor Görlitz

Leitung: KMD Reinhard Seeliger

Predigt: Generalsuperintendent Martin Herche, Görlitz

**11:30 Konzert | Vom Balkon zwischen den Türmen der Peterskirche
(Open Air, Stehkonzert)**

„Turmsonaten“ - Werke von Johannes Pezelius, J. S. Bach, Heinrich Schütz,

Charles Wesley, Gottfried Reiche, G.F. Händel

Mitwirkende: Posaunenchor Stadtmission

Veranstalter: Evangelische Posaunenchor Görlitz

Eintritt: frei

12:00 Orgel-punkt 12 „Ewigkeitssonntag“ | Peterskirche

Mitwirkende: Regionalkantorin Ulrike Scheytt – Orgel
Ruth-Andrea Lammert – Moderation

Veranstalter: Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Eintritt: frei – Kollekte am Ausgang erbeten

17:00 Abschlusskonzert | Peterskirche

„Werke der Familie Bach“ - Heinrich Bach, Johann Bach, Johann Sebastian Bach,
Johann Ludwig Bach, Johann Christoph Bach,

Mitwirkende: Dresdner Kreuzchor
Reinhard Seeliger – Orgel

Leitung: Kreuzkantor Roderich Kreile

Eintritt*: 15,- € / 11,25 € / 7,50 €

Kartenvorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen

Programmhinweis

Vom 10. bis 14. September 2012 erklingen jeweils nach dem Gottesdienst ab 18:30 Uhr an der Orgel der St. Bonifatius-Kirche in Zgorzelec Werke von Johann Sebastian Bach.

Preiserläuterung:

Eintritt*

Ermäßigt: 1) Schüler, Studenten, ALG II Empfänger, Schwerbehinderte (50% Ermäßigung)

2) Senioren und Rentner (25% Ermäßigung)

Eintritt**

Ermäßigt: 1) Schüler, Studenten, Senioren und Rentner, Schwerbehinderte
(verschiedene Ermäßigungen)

2) ALG II Empfänger mit Vorlage Ausweis/Bescheid

(verschiedene Ermäßigungen)

Programmänderungen vorbehalten!

Die einzelnen Programme erhalten Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen oder entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bach-fest-goerlitz.de

KÜNSTLERINFORMATIONEN

Accordare Fidelis – das Akkordeonorchester der Musikschule Fröhlich (Leipzig) stellt sich vor



Gegründet: 2012

Leitung: Bernd Dietze

Beim Umgang mit Partituren im Unterricht der Musikschule Fröhlich stellten die Schüler schnell fest, dass sich besonders Madrigale leicht spielen ließen und die Stimmen schnell miteinander getauscht werden konnten, ohne dass man lange üben muss.

Um den Schwierigkeitsgrad des Partiturspiels zu steigern, wurden von mir einzelne Choräle aus Motetten für das Akkordeon mundgerecht umgeschrieben. Schnell fand sich eine Gruppe von Musikern, die Gefallen an den Ausschnitten der verschiedenen Motetten fanden. Beim Erarbeiten erwies es sich als hilfreich, dass diese Stücke mit Text versehen waren, so konnten wir uns schneller über Interpretationsfragen einig. Nach und nach wurde klar, dass wir nicht nur Ausschnitte sondern die Werke in ihrer Ganzheit zum Klingen bringen wollten. Das Repertoire reiner „Instrumentalmusik“ geriet zunehmend in den Hintergrund. Wir widmeten uns zunehmend den Werken des Chorgesangs.

Die menschliche Stimme wird besonders ausdrucksstark durch eine gekonnte Führung des Atemstromes. Das ist durch die Balgführung des Akkordeons gut nach zu ahmen. Die besondere Dynamik der menschlichen Stimme und die Dynamik des Akkordeontones sind sehr ähnlich.

So legten wir an unserem ersten Trainingswochenende (5. bis 7. März 2010) fest, dass wir uns auf ein Repertoire rund um die Chormusik stützen sollten. Da wir alle in Leipzig das Musizieren erlernt haben, lag es nahe, sich auf die Chorwerke Bachs, seiner Vorgänger und Nachfolger im Thomaskantorat zu konzentrieren.

Zunehmend wollen wir aber auch Chorwerke neuerer Komponisten mit dem Akkordeon „nachsingen“.

Der große Zuspruch der Instrumentallehrer nach dem Konzert zur Eröffnung der Jahrestagung der Musikschule im Februar 2012 in der Nikolaikirche Leipzig bestärkt auf unserem eingeschlagenen Weg weitere Werke zu erarbeiten. ([►Seite 18](#))

Almut Freitag & Anne Hoff



Almut Freitag lebt als freischaffende Blockflötistin und Pädagogin in Ilmenau (Thüringen). Sie absolvierte zwischen 1992 und 1997 ihr Blockflötenstudium in den Niederlanden bei Jerome Minis (Maastricht) und Dorothea Winter (Zwolle). Danach schlossen sich ein künstlerisches Aufbaustudium bei Prof. Myriam Eichberger in Weimar und Meisterkurse u. a. bei Han Tol, Gerd Lünenbürger und Marion Verbruggen an. Seit 1997 ist Almut Freitag Mitglied des Barockensembles Sans-Souci. 2001 gründete sie das Ensemble „La Bernabea“. Mit

dem Cembalisten Gerd Amelung verband sie eine langjährige Zusammenarbeit. Sie ist ebenfalls Mitglied im Blockflötenquartett Windspiel. Mit diesen und anderen Ensembles z.B. dem Weimarer Barockensemble und der Mitteldeutschen Barockcompagny konzertiert sie im In- und Ausland. Konzertreisen führten sie nach Südfrankreich und Taiwan. Almut Freitag spielte in Konzertreihen wie z.B. „Internationale Konzertreihe Schloss Wilhelmsburg Schmalkalden“, „Festival Guldener Herbst“ (Podium Junge Ensembles), „Innsbrucker Festwochen“ (ebenfalls Podium Junge Ensembles), „Hundshauptener Schlosskonzerte“, „Blutenburger Schlosskonzerte“, Greifswalder Bachwoche, Görlitzer Bachwoche, Flötenhof Ebenhofen und Eisenacher Bachhaus. Mehrfach wurde Almut Freitag eingeladen, auch zusammen mit Gerd Amelung, Workshops „Alte Musik“ für Pädagogen zu halten. Auch unterrichtet sie im Rahmen der Hochbegabtenförderung Schüler aus verschiedenen Thüringer Musikschulen. Seit 2008 studiert sie Barockfagott bei Axel Andrae (Leipzig).

Anne Hoff stammt aus einer sächsischen Pfarrer- und Kirchenmusikerfamilie. Sie studierte an der Dresdner Musikhochschule Klavier und Opernkorrepitation. Bei der Leipziger Cembalistin Maria Bräutigam nahm sie ein Zusatzstudium im Fach Cembalo auf. Ihr erstes Engagement führte sie als Solorepetitorin an das Opernhaus Halle. Seit 1997 ist sie freischaffend tätig. Sie arbeitete mit verschiedenen namenhaften Ensembles wie z.B. den Virtuosi Saxoniae unter Prof. Ludwig Güttler, dem Leipziger Bach-Collegium, dem Mitteldeutschen Kammerorchester und den Dresdner Kapellsolisten zusammen und gastierte u.a. bei der Musikwoche Hitzacker, den Thüringer Bachwochen und dem Guldener Herbst (Festival für Alte Musik Thüringen), in der Berliner Philharmonie und an vielen anderen Orten Deutschlands. Anne Hoff ist Mitglied der Mitteldeutschen Barockcompagny und des Ensembles Pratica di musica, zwei Ensembles, die sich ausschließlich der alten Musik auf historischen Instrumentarium widmen. Seit 2009 ist sie außerdem als Lehrbeauftragte an der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar tätig. (►Seite 14)

Bachchor Görlitz



Der Bachchor Görlitz wurde 1921 durch den Kantor der Peterskirche Dr. Karl Koch als übergemeindlicher Chor gegründet, der sich zunächst allein den Werken Johann Sebastian Bachs, besonders der Aufführung seiner Kantaten, Motetten und des Weihnachtsoratoriums, verpflichtete. Unter der Leitung von Eberhard Wenzel erweiterte der Bachchor zwischen 1930 und 1950 sein Repertoire auf oratorische Werke anderer Komponisten und widmete sich auch zunehmend dem a-cappella-Gesang. In den darauffolgenden Jahren wurde der Bachchor von 1951 bis 1966 von Horst Schneider und von 1964 bis 1995 von Rolf Lammert geleitet. Seit 1996 entwickelte sich unter der Leitung von KMD Reinhard Seeliger, derzeitiger Kantor der Peterskirche Görlitz, eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern wie der Neuen Lausitzer Philharmonie, der sinfonietta Dresden, der Niederschlesischen Philharmonie Jelenia Góra und dem Preußischen Kammerorchester. Neben den zahlreichen Aufführungen bekannter oratorischer Werke von Bach, Charpentier, Telemann, Mozart, Beethoven, Brahms bis hin zu Werken von Saint-Saëns, Vienne und Dvořák sorgten Uraufführungen wie beispielsweise Tilo Medeks Kantate „Morgenröthe im Aufgang“ nach Texten von Jakob Böhme und Heinz Roys „Markuspassion“ für wachsende Beachtung und Beliebtheit des Bachchores. Konzertreisen führten die Mitglieder des Chores nach Polen und Südfrankreich. Seit der Schließung der Hochschule für Kirchenmusik Görlitz im Herbst 2008 hat die Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz die Trägerschaft des Bachchores übernommen.

(►Seiten 14, 18, 22, 25)

Clemencic Consort



Als Präludium zum Bach-Fest erklingt meisterhafte und innige Musik einer Epoche zwischen dem auslaufenden Mittelalter und der anhebenden Renaissance. Die Gesänge und Spielstücke stammen aus keinem der großen damaligen Musikzentren, aber aus einer äußerst fruchtbaren Kulturlandschaft. Im Herzogtum Glogau, an der Grenze zu Polen und Brandenburg entstand kurz vor 1480 eine einzigartige Musikhandschrift, die nach ihrer Niederschrift im Glogauer Kollegiatstift aufbewahrt wurde. Neben kunstvoller Polyphonie steht hymnische Einfachheit, neben Innigkeit übermütige Ausgelassenheit.

Der Clemencic Consort ist ein internationales, weltbekanntes Ensemble in variabler, programmabhängiger Besetzung. Bei der Interpretation der Musik des Mittelalters bis hin zum Barock vermeiden die Sänger und Instrumentalisten bewusst den lehrhaft erhobenen Zeigefinger und legen besonderen Wert auf Authentizität. Das aktuelle Programm präsentieren die Sänger Marcus Forster, Gernot Heinrich und Tim Scott Whiteley sowie die Instrumentalisten Jean-Pierre Canihac, Christoph Urbanetz, Marco Ambrosini und der Gründer und Leiter des Ensembles, René Clemencic - allesamt international erfolgreiche Meister ihres Fachs. Das Konzertprogramm ist auch als CD bei Oehms Classics erschienen. Das Konzert wird veranstaltet vom Kulturwerk Schlesien, Würzburg, in Kooperation mit dem Kulturreferenten für Schlesien (Görlitz). Beide Kooperationspartner werden vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestags gefördert, wie auch das aktuelle Konzert. ([▶Seite 13](#))

Dr. Stephan Aderhold



Dr. Stephan Aderhold wurde 1976 in Karl-Marx-Stadt, (jetzt Chemnitz) geboren. Nach seinem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens und der Betriebswirtschaftslehre begann er 1997 sein Studium der Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Rostock, welches er im Jahre 2003 abschloss. 2009 promovierte er im Fach Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das Thema seiner Dissertation war „Der Schlaf und sein Bild im Dienst der Frömmigkeit am Beispiel des deutschen Kirchenliedes“. 2010 erhielt er das Habilitationsstipendiat des Deutschen Historischen Insti-

tuts Warschau. Hier forschte er zu Benjamin Schmolck vornehmlich in Berlin, Breslau, Schweidnitz und Warschau. Seit 2011 arbeitet Dr. Aderhold an der Friedenskirche Schweidnitz im Auftrag der Stiftung evangelisches Schlesien. Seine Aufgaben sind die Katalogisierung, Inventarisierung und Archivierung der Musikalien an der Schweidnitzer Friedenskirche, die zum UNESCO-Welterbe gehört. ([▶Seite 15](#))

Duo Tango ConCordes mit Annette Roth und Ulrich Thiem



Annette Roth studierte Violine an der Dresdner Musikhochschule. Sie ist seit 1982 Mitglied der Dresdner Staatskapelle und seit 1996 Vorspielerin der II. Violinen. Neben ihrer Orchestertätigkeit an der Semperoper Dresden und in aller Welt widmet sich Annette Roth vielfältigen Kammermusikprojekten. Sie ist Mitglied der Gruppe BACH & BLUES DRESDEN. Mit Ulrich Thiem arbeitet sie hier seit 1982 zusammen und entwickelt mit ihm gemeinsam seit 2001 die beim Publikum sehr popu-

lären Tangoprojekte. Nach seinem Cello-Studium in Dresden und Orchestertätigkeiten in Pirna und Berlin gründete Ulrich Thiem 1980 die Gruppe BACH & BLUES DRESDEN. Konzertreisen führten ihn mit verschiedenen Besetzungen dieser Gruppe durch ganz Europa, nach Kanada, China und in die USA. Ulrich Thiem arbeitet in seinen Produktionen stets genreübergreifend, so dass speziell Bachs Musik in Kombination mit nichtklassischen Musikstilen, aber auch mit Literatur, Bildender Kunst und Tanz ganz neu erlebbar wird. (►Seite 18)

Erich Wilke



Erich Wilke (geb. 1936 in Kienitz im Oderbruch) absolvierte von 1951 bis 1955 das Seminar für Kirchlichen Dienst in Dahme/Mark (mit der C-Prüfung) und anschließend die Kirchenmusikschule in Görlitz (B-Prüfung). Von 1958 bis 1960 war er Kantor in Großbräschen und ab 1960 an der Dreifaltigkeitskirche und später an der Lutherkirche in Görlitz, an der er auch jetzt im Rhestand noch regelmäßig tätig ist. Im Jahre 1983 wurde ihm der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen, und 1995 wurde er in das Amt des Landeskirchenmusikdirektors berufen. Als Dozent an

der Kirchenmusikschule unterrichtete er in den Fächern Musikgeschichte, Orgelkunde, Instrumentenkunde, Blockflöte. Zusammen mit seinem katholischen Kollegen Karl Jonkisch gründete er im Jarhe 1972 den Ökumenischen Kirchenchor. (►Seite 14)

Guido Schiefen



Guido Schiefen, geboren 1968 bei Bonn, studierte an der Musikhochschule Köln bei Prof. Alwin Bauer und erhielt prägende Anregungen von Maurice Gendron und Siegfried Palm. Nach frühen Wettbewerbserfolgen bereits in jungen Jahren (1. Bundespreis „Jugend musiziert“) und dem Gewinn des Hochschulwettbewerbs Köln 1989 wurde Guido Schiefen als zweiundzwanzigjähriger 1990 Preisträger des Internationalen Tschaiowsky-Wettbewerbs in Moskau. Der Stipendiat der

„Studienstiftung des deutschen Volkes“ wurde dazu noch 1993 mit dem begehrten Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler ausgezeichnet. Mit Kammermusikpartnern wie Ingolf Turban, Alfredo Perl, Olaf Drefßler, Günter Ludwig, Ralph Manno, Dieter Klöcker, Anette Maiburg, Henri Sigfridsson, dem „ensembleincanto“ u.a.m. konzertiert Guido Schiefen auf nationalen wie internationalen Podien. Auch dort findet seine Bühnen- und Medienpräsenz aufmerksame und begeisterte Resonanz.

Seit seinem erfolgreichen Debüt mit den Solosuiten von J.S. Bach bei der Bachwoche Ansbach hat sich Guido Schiefen einen glänzenden Ruf als Interpret dieser Werke erworben, der sich auch in seiner CD-Einspielung der sechs Suiten widerspiegelt. Seine umfangreiche Diskographie beinhaltet wesentliche Werke der Cello-Literatur und der Kammermusik, wie die Cellokonzerte von Dvořák und Offenbach, die Solosonate von Zoltán Kodály, die Solosuiten von Max Reger, die Kompositionen für Cello von Franz Liszt und sämtliche Cello-Sonaten von Ludwig van Beethoven. Letztere Einspielungen wurden in der internationalen Fachpresse (The strad, Stereoplay, Klassik heute) enthusiastisch rezensiert, die Beethoven-Sonaten erhielten den begehrten „Stern“ der Fachzeitschrift FONOFORUM. Sein breites Repertoire beinhaltet ebenfalls Werke zeitgenössischer Komponisten, die ihm zum Teil auch gewidmet sind. Seit 2000 ist es Guido Schiefen als Künstlerischem Leiter des „Rhein-Sieg Kammermusikfestivals“ rasch gelungen, mit diesem Kulturevent durch seine ambitionierten Programme Zuspruch und ein starkes Echo von Publikum und Presse im Großraum Köln-Bonn zu gewinnen.

Ein besonderes Anliegen ist Guido Schiefen die Ausbildung und Förderung des talentierten Nachwuchses. So widmet der international gefragte Pädagoge mit großem persönlichem Engagement Zeit für Meisterkurse im In- und Ausland wie u.a. in Ungarn, den USA und Deutschland. Seit Herbst 2008 lehrt Guido Schiefen in der Schweiz an der Hochschule für Musik Luzern. Guido Schiefen wird gefördert von der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation, München. (►Seite 16)

Joachim Schäfer



Joachim Schäfer, geboren in Dresden, studierte von 1990 bis 1994 in seiner Heimatstadt an der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" und gilt als herausragender Musiker der neuen Trompeter-Generation. Die Kritik würdigt zuvörderst seine technische Souveränität sowie sein müheloses, stil sicheres und dynamisch sensibles Spiel, mit dem er auf der Piccolotrompete hohe Maßstäbe setzt. Besonders wird seine brillante Intonation auf der Trompete durch Kritik und Presse hervorgehoben. Im Jahr 1998 erhielt Joachim Schäfer vom Heidelberger Label Christophorus einen Plattenvertrag. (►Seite 20)

Dresdner Kreuzchor und Kreuzkantor Roderich Kreile

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfasst weit über sieben Jahrhunderte. Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit ihm die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität. Die Gestaltung der Musica sacra bei den Gottesdiensten und Vespern in der Kreuzkirche zu Dresden entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit. Das Repertoire reicht von den frühbarocken Werken Heinrich Schütz über Johann Sebastian Bach und die Chormusik des 19. Jahrhunderts bis hin zur Moderne. Aus liturgischer Tradition hervorgegangen und fest in ihr verwurzelt, gehört der Dresdner Kreuzchor zu den wenigen Chören, die auch beständiger Teil des nationalen und internationalen Konzertlebens geworden sind. Tourneen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen bis nach Südamerika, Japan, Israel, Kanada und in die Vereinigten Staaten. Renommiertere Opernhäuser engagieren Kreuzianer als Solisten. Regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet. Seit über 60 Jahren produziert der Dresdner Kreuzchor Tonaufnahmen für angesehenere Schallplattenfirmen. Werke aus nahezu allen Epochen der Musikgeschichte wurden seitdem aufgenommen und liegen heute als CDs bei Berlin Classics, Capriccio, Teldec und der Deutschen Grammophon Gesellschaft vor.

Bis in die Gegenwart zählt das Amt des Kreuzkantors zu den ehrenvollsten und renommiertesten Ämtern der evangelischen Kirchenmusik. Als 28. Kreuzkantor nach der Reformation wirkt seit 1997 Roderich Kreile. Er wurde 1956 geboren und studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung. Als Kirchenmusiker erlangte Roderich Kreile schnell überregionale Aufmerksamkeit. Er unterrichtete von 1989 bis 1996, zuletzt als Professor, an der Musikhochschule München und leitete zwei Hochschulchöre. 1994 übernahm er ferner die Leitung des Philharmonischen Chores München.



Als Organist und Dozent folgte er Einladungen aus dem In- und Ausland. Kreuzkantor Roderich Kreile leitet alle kirchenmusikalischen Aufführungen sowie die Konzerte und Tourneen des Dresdner Kreuzchores. Dabei erarbeitet er mit den Kreuzianern ein breit gefächertes Repertoire geistlicher und weltlicher Chorwerke der Musikgeschichte. Viele Kompositionen brachte er in den letzten Jahren zur Uraufführung. Ebenso intensivierte er die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern und produzierte zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Konzentrierte sich das Aufgabengebiet des Kreuzkantors in früheren Jahrhunderten maßgeblich auf die Leitung der liturgischen Dienste, so reichen die Aufgaben heute beträchtlich über die rein künstlerische Verantwortung hinaus. Als Leiter des Dresdner Kreuzchores obliegt Roderich Kreile auch die Funktion eines städtischen Intendanten. ([▶Seite 26](#))

Maria Stosiek



Die aus Görlitz stammende Mezzosopranistin besuchte das Sächsische Landesgymnasium für Musik und studiert seit 2007 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Gesang bei Frau Prof. Christiane Junghanns und Violine bei Frau Prof. Annette Unger. Meisterkurse, u.a. bei Charlotte Lehmann, runden ihre Gesangsbildung ab. Maria Stosiek erreichte u.a. beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2002 in der Kategorie „Gesang solo“ und 2007 in der Kategorie „Gesangensemble“ einen 1. Preis. Seit 2008 ist sie Mitglied des Dresdner Kammerchores und konzertiert mit diesem im

In- und Ausland. In diesem Rahmen übernahm sie bereits mehrere Soli. So ist Maria Stosiek in der CD-Einspielung von Bachs „Weihnachtsoratorium“ mit dem Solo-Part des Echos in der Sopran-Arie „Flößt mein Heiland“ unter der Leitung von Riccardo Chailly zu hören. ([▶Seiten 23, 24](#))

Mechthild Stosiek



Mechthild Stosiek wurde 1949 in Görlitz geboren. 1968 bis 1972 studierte sie an der Hochschule für Musik Dresden bei Prof. Reinhard Ulbricht und 1990 bis 1993 bei Prof. Karl Unger das Fach Musik. Von 1970 bis 1975 war sie in Schwerin wohnhaft und arbeitete dort in den 1. Violinen in der Mecklenburgischen Staatskapelle. Ab 1975 war sie als Violinlehrerin an der Musikschule Görlitz und später der Kreismusikschule des Niederschlesischen Oberlausitzkreises und der Musikschule „Dreiländereck“ tätig. 1984 wurde sie stellvertretende Konzertmeisterin des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz Zittau. Von 1985 bis 1991 arbeitete sie als 1. Konzertmeisterin im Gerhart-

Hauptmann-Theater, des späteren Musiktheaters der Stadt Görlitz. Bis 1993 spielte sie im Philharmonischen Orchester Görlitz, bevor sie dann als 2. Stellvertretende Konzertmeisterin

tätig war. 1993 schied sie aus dem Orchester und wählte die freiberufliche Tätigkeit: sie nahm ihre Unterrichtstätigkeit wieder auf und beschäftigte sich intensiv mit Kammermusik wie beispielsweise in der Gruppe „Musicarediviva“, im Streichquartett mit Mitgliedern der „Neuen Lausitzer Philharmonie“, in zahlreichen Kirchenkonzerten, in Konzerten mit der Familie sowie als Konzertmeisterin des „Niederschlesischen Kammerorchesters“.

Frau Stosiek nahm ihre hauptamtliche Tätigkeit als Violinlehrerin vom 1.4.2008 bis 30.07.2010 nochmals auf, bevor sie wieder die freiberufliche Tätigkeit wählte. (►Seite 24)

Neue Lausitzer Philharmonie und GMD Eckehard Stier



Die Neue Lausitzer Philharmonie spielt nicht nur am eigenen Haus in Görlitz und Zittau sondern spielt auch zahlreiche Sinfoniekonzerte in der Region, in Bautzen, Hoyerswerda und Kamenz. Das Programm reicht von den großen Sinfonikern wie Mahler, Schostakowitsch und Beethoven bis hin zu zeitgenössischen Komponisten und genreübergreifenden Crossover-Projekten. Einen besonderen Stellenwert genießt die Pflege der Kirchenmusik.



Seit 2003 ist Eckehard Stier Generalmusikdirektor des Theaters Görlitz und Chefdirigent der Neuen Lausitzer Philharmonie. Zudem hat er seit 2009 die Position des Musikdirektors und Chefdirigenten beim Auckland Philharmonia Orchestra in Neuseeland inne.

Eckehard Stier wurde in Dresden geboren und studierte Orchesterdirigieren, Klavier und Korrepetition an der Musikhochschule seiner Geburtsstadt. Als Sängerknabe war er Mitglied des renommierten Kreuzchores und ist der erste Preisträger des Rudolf-Mauersberger-Stipendiums. Konzerte führten ihn nach Griechenland, Polen, Kroatien, Finnland, Japan, Australien, Neuseeland, Frankreich, Tschechien, Schweiz und Österreich. Unter anderem dirigierte er

die Dresdner Staatskapelle, das Melbourne Symphony Orchestra, die Staatskapelle Halle, das MDR-Sinfonieorchester, die Dresdner Sinfoniker, die Münchner Symphoniker, die Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz und das Rundfunkorchester des WDR in Köln. Von 1995 bis 2003 war Eckehard Stier Kapellmeister an den Städtischen Theatern Chemnitz. Gastdirigate führten ihn unter anderem an die Opera Nationale du Rhin in Frankreich, die Komische Oper in Berlin, die Staatsoper Hannover und die Oper Nürnberg. Sein Opernrepertoire umfasst eine breite Palette mit über 70 Werken von Bernstein bis Wagner.

(►Seiten 19, 22)

Peter Sadlo



Peter Sadlo, von der Presse als Jahrhundertbegabung bezeichnet, gehört spätestens seit seinem 1. Preis beim renommierten „Internationalen Musikwettbewerb der ARD“ 1985 zu den unumstrittenen Sternen seiner Zunft. Er steht für eine der geradlinigsten, aber auch ungewöhnlichsten, wenngleich auf außergewöhnlichem Talent beruhenden Karrieren im Fach Schlagzeug. Der gebürtige Nürnberger wird während seiner Studienzeit mit zahlreichen Auszeichnungen hochdekoriert und ist gerade einmal 20 Jahre alt, als er seiner Berufung zum Solopauker bei den Münchner Philharmonikern folgt. Doch Peter

Sadlo ist der Orchesterbetrieb alleine nicht genug. 1997 gibt er seine Tätigkeit bei den Münchner Philharmonikern auf. Seine stärkste Herausforderung gilt fortan seinen Aktivitäten als Solist und Kammernusiker, wobei er auf den Konzertpodien der ganzen Welt gastiert. Einladungen zu den international renommiertesten Orchestern und Festivals zeigen das Interesse an dem einzigartigen Künstler. Bei den Firmen Universal, Deutsche Grammophon, EMI, Teldec, Cavalli Records und Thorofon sind Aufnahmen von Peter Sadlo erschienen. 1998 wird er von der Deutschen Phono Akademie mit dem Echo Klassik Preis honoriert als Instrumentalist des Jahres. Um sein Können und seine Erfahrung auch an die jüngere Generation weiterzugeben, unterrichtet Peter Sadlo seit vielen Jahren als Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München und auch an der Universität „Mozarteum“ in Salzburg. 1997 erhält er die Doktorwürde im Fach Musikwissenschaften an der Universität Bukarest und für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Perkus-

sion verleiht ihm 2003 die Staatliche Musikakademie Sofia die Ehrendoktorwürde. Im April 2005 würdigt die Europäische Kulturstiftung „Pro Europa“ Peter Sadlo im Concertgebouw Amsterdam mit dem Europäischen Kulturpreis (Solistenpreis). Die E.ON Bayern AG verlieh Peter Sadlo 2006 den Kulturpreis Bayern für seine herausragende künstlerische Arbeit. Ständig neuen Aufgabengebieten gegenüber aufgeschlossen betreute er als Nachfolger von Gidon Kremer von 2007 bis 2010 als Künstlerischer Leiter das kammermusikalisch hochkarätig besetzte Basler Festival „les muséiques“ und fungiert als Künstlerischer Berater des „Hauses Marteau“, das international renommierte Meisterkurse für Gesang, Soloinstrumente und Kammermusik und auf seine Initiative hin eine neue Konzertreihe, „Haus Marteau auf Reisen“, veranstaltet. (►Seite 25)

Andreas Csok



Andreas Csok wurde am 20. September 1988 in Landshut geboren. Mit 6 Jahren erhielt er seinen ersten Schlagzeug- und Klavierunterricht von seinem Vater. Zwei Jahre später nahm er Schlagzeugunterricht an der städtischen Musikschule in Landshut. Er war mehrfacher Preisträger des Kulturförderpreises Ergolding. 2001 spielte Csok Konzerte mit dem Sinfonieorchester Landshut unter der Leitung von Herrn Peter Röckl und wurde Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Sulzbach-Rosenberg. 2003 wurde er Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Landshut. Im darauffolgenden Jahr wurde er in das Landes-Jugendjazzorchester Bayern aufgenommen und 2008 ging er an die Berufsfachschule für Musik Plattling. 2009

absolvierte er den Meisterkurs Percussion in Lichtenberg und in München bei Prof. Dr. h.c. Peter Sadlo. 2010 nahm er ein Studium für Jazzschlagzeug an der Hochschule für Musik und Theater in München auf und wurde 2011 in das Percussionensemble „Peter Sadlo and Friends“ aufgenommen. Csok arbeitete mit Persönlichkeiten wie Randy Brecker, Robby Ameen, Billy Cobham, Dave Weckl und Jiggs Whigham in Workshops zusammen und unternahm diverse Konzertreisen in Deutschland, Italien und Ungarn. (►Seite 25)

Claudio Estay



Geboren wurde Claudio Estay 1974 in Santiago de Chile. Er begann sein Schlagzeugstudium im Alter von 12 Jahren am Konservatorium an der „Universidad de Chile“. Von 1996 bis 1999 spielte er im Philharmonischen Orchester von Santiago, im Sinfonieorchester und im Kammerorchester von Chile sowie dem Sinfonieorchester „Simon Bolivar“ in Caracas, Venezuela. Gleichzeitig beschäftigte sich Claudio Estay intensiv mit der volkstümlichen lateinamerikanischen Musik, vor allem deren Rhythmen und Interpretation. Bei einem einjährigen Aufenthalt in Brasilien vertiefte er seine Kenntnisse in Samba und landestypischen Instrumenten. In Jahr 1999 wechselte er an die Hochschule für

Musik und Theater München zu den Lehrern Franz Bach, Raymond Curfs und Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo. Im März 2002 schloss er dort sein Studium mit dem künstlerischen Diplom ab, im Februar 2006 absolvierte er die Meisterklasse bei Prof. Peter Sadlo. Er war auch Stipendiat bei den „Live-Musik-Now“ Stiftung von Sir Yehudi Menuhin. Als Schlagzeuger im Mahler Chamber Orchestra konzertierte Claudio Estay unter Daniel Harding in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland spielte er u.a. bei der Philharmonie der Nationen, dem Symphonieorchester des Bayerisches Rundfunks, der Bayerisches Staatsoper in München und den SWR Symphonieorchester Stuttgart unter Dirigenten wie Zubin Mehta, Kent Nagano, Lorin Maazel und Heinz Holliger. Er ist ständiges Mitglied in Peter Sadlos Schlagzeugensemble „Peter Sadlo and friends“ und im „Cruixent Classics Ensemble“. Solistische und kammermusikalische Projekte führten Claudio Estay nach Shanghai und Peking. Im Mai 2007 debütierte er als Solist im Kammermusiksaal der Philharmonie in Berlin mit dem Werk „Trinoctium“ des katalanischen Komponisten Oriol Cruixent. Seit September 2004 hat er die Position als SoloPaukers/Schlagzeugers im Orchester der Hofer Symphoniker und gibt Einzel-Gruppen und Ensembleunterricht an der orchestereigenen Musikschule. Im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit im Musischen Zweig zwischen dem Jean Paul Gymnasium Hof und der Hofer Symphonikern leitet er seit 2005 mit großen Erfolg eine Samba Percussionsgruppe. Außerdem ist er Mitbegründer und Leiter der Latin-Jazz Band „Banda do patio“, die sich seit ihrer Gründung 2005 in der Region Hochfranken wachsender Popularität erfreut.

[▶Seite 25](#)

Kiril Georgiev Stoyanov



Kiril Georgiev Stoyanov wurde am 23. Mai 1985 in Sofia, Bulgarien geboren. 1992-2004 absolvierte er mit „hervorragender Auszeichnung“ die National Musical School L. Pipkov. 2004 ging er als Student an die National Academy of Music Bulgaria Pancho Vladigerov. Zwischen 1994-2009 nahm er an mehreren Wettbewerben teil und erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem: 2001: 1. Platz beim Nationalwettbewerb Prof. Dr. Paliev, Sonderauszeichnung für die beste Darbietung, 2004: 1. Platz beim Internationalen Wettbewerb „Young Virtuoso“ als Solist, 2009: 3. Platz beim „Marimba International Competition“-Wettbewerb Salzburg als Solist am FM Classic Orchestra und am Sofia Musical Academy Orchestra.

Desweiteren erhielt er Ehrenausszeichnungen von der Akademie Bulgarien, der Lydmila Jivkova Stiftung und der „National Education Organisation for Culture“. Er nahm an zahlreichen Workshops und Masterclasses in Mazedonien, Polen und Bulgarien teil. 2007 begann er das Studium für klassisches Schlagwerk am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Sadlo. Außerdem ist er Mitglied in dem Percussionensemble „Peter Sadlo and friends“ ([Seite 25](#))

Pawel Dudys

Pawel Dudys wurde 1985 in Kalna, Polen geboren. Bereits im Alter von neun Jahren begann er mit dem Klavierspiel. Drei Jahre später erhielt er den ersten Kontrabassunterricht bei Benno Nancka an der Musikschule in Bielsko Biala. Nach seinem Abitur studierte er bis zum Jahr 2007 Schulmusik an der Schlesischen Universität in Cieszyn. Seit Oktober 2007 studiert Pawel Dudys Kontrabass bei Prof. Nabil Shehata an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Jahr 2009 war er Praktikant bei den Hofer Symphonikern, wo er seitdem regelmäßig als Aushilfe tätig ist. Im Sommer 2010 und April 2011 nahm er am Meisterkurs von Prof. Klaus Stoll teil. Im Februar 2011 hat er sein Studium mit dem Diplom abgeschlossen. ([Seite 25](#))

Evangelische Posaunenchöre



Der Posaunenchor der Stadtmission besteht seit 107 Jahren. Die 15 Bläserinnen und Bläser werden von Steffen Besser geleitet und spielen in Gottesdiensten, Diakonischen Einsätzen und vielen Anlässen im Gemeindeleben. Seit langem sind sie bei Veranstaltungen in der Stadt dabei und präsentieren sich mit traditio-

ner Bläsermusik und neuen, modernen Musikstücken bei verschiedensten Anlässen.

Der Posaunenchor besteht seit 65 Jahren und wird von Renate und Gotthard Pissang geleitet. Die regelmäßige Mitgestaltung von Gottesdiensten und das Blasen zu verschiedenen Veranstaltung ist Hauptaufgabe dieses Chores. Schon lange beteiligen sie sich auch am Denkmaltag, Christkindelmarkt und Fete de la Musique. So ist die Beteiligung am Bach-Fest Görlitz-Zgorzelec 2012 eine gern angenommene Möglichkeit des öffentlichen Musizierens. (►[Seiten 13, 14, 17, 23, 25](#))

Prof. Matthias Eisenberg



Matthias Eisenberg stammt aus einem traditionsreichen, musikalischen Umfeld: 1956 wurde er in Dresden geboren. Seit seinem fünften Lebensjahr erhielt er Klavierunterricht und nach den ersten Versuchen an der Orgel war er schon ab dem neunten Lebensjahr Organist in seiner sächsischen Heimatstadt und an verschiedenen umliegenden Kirchengemeinden sowie dann fünf Jahre lang Mitglied des Dresdner Kreuzchores.

Er studierte in Leipzig an der Hochschule "Felix Mendelssohn Bartholdy" bei Wolfgang Schemelich. Eisenberg war Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe. Auf der Grundlage seines umfassenden, jederzeit abrufbaren Repertoires hatte er sich eine für einen

Organisten ungewöhnliche Popularität erspielt. Zudem gilt er als Meister der freien Improvisation. Bei zahlreichen Orgelneubauten und -renovierungen wird er als Orgelspezialist hinzugezogen.

1980 wurde er als Gewandhausorganist zu Leipzig verpflichtet, wo er gleichzeitig Cembalist des Leipziger Bachorchesters war.

1986 erfolgte die Übersiedlung in den Westen. Nach kirchenmusikalischer Tätigkeit in Frankfurt am Main und Hannover konzertierte er als Organist und Cembalist und spielte zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen ein. Konzertreisen führen ihn in viele europäische Länder, außerdem in die USA, nach Kanada, Lateinamerika, Indien, Russland und Fernost.

Von 1992 bis 2004 war Eisenberg Kirchenmusiker an St. Severin in Keitum/Sylt. Von dort aus setzte er seine Konzerttätigkeit auf dem Festland unvermindert fort. Zu einem geradezu triumphalen Erfolg wurde im Januar 2001 sein erster Auftritt nach 15 Jahren im Leipziger Gewandhaus: In dem seit Wochen ausverkauften Haus erklatschte sich das Publikum mit stehenden Ovationen eine Zugaben-Serie von mehr als einer Stunde.

Im Jahre 2003 wurde Matthias Eisenberg zum Professor und Kirchenmusikdirektor ernannt. Seit November 2004 ist er Kantor und Organist an der Luther-, Moritz- und Johanniskirche in Zwickau. ([▶Seite 24](#))

Red Priest



Als einziges Ensemble Alter Musik weltweit wurden Red Priest von der Presse bereits mit den Rolling Stones, Jackson Pollock, den Marx Brothers, Spike Jones und dem Cirque du Soleil verglichen. Musikkritiker beschreiben das außergewöhn-

liche Virtuosen-Quartett als „visionär“ und „fesselnd“ und mit einem „alle Regeln brechenden, rockkonzertähnlichen Zugang zu Alter Musik“.

Das 1997 gegründete Ensemble wurde nach dem rothaarigen italienischen Priester und Barockkomponisten Antonio Vivaldi benannt. Insgesamt haben Red Priest weltweit mehrere hundert Konzerte gegeben, z.B. bei den Schwetzingen Festspielen, dem Hong Kong Arts Festival und dem Moskauer Festival „Dezembernächte“. Für die renommierte South Bank Show 2005 wurde die Red Hot Baroque Show dokumentiert, eine Verschmelzung von Alter Musik mit neuester Licht- und Videotechnik.

Im Jahr 2009 gründeten die Musiker ihre eigene Plattenfirma Red Priest Recordings. Besonders gefeiert sind die Aufnahmen „Priest on the Run“, „Nightmare in Venice“, „Vivaldi's Four Seasons“ und „Pirates of the Baroque“. Ihr letztes Album „Johann, I'm Only Dancing“ wurde im Juni 2010 veröffentlicht und ist der Musik Johann Sebastian Bachs gewidmet. ([▶Seite 21](#))

Reinhard Seeliger



Reinhard Seeliger, 1959 in Hirschberg/Saale geboren, studierte an der Hochschule für Musik Weimar Kirchenmusik (Orgel bei Johannes Schäfer). Anschließend absolvierte er Meisterkurse bei Ferenc Gergely in Budapest und bei Milán Šlechta in Prag. Reinhard Seeliger arbeitete von 1985 bis 1994 als Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Görlitz und leitete diese dann von 1994 bis 2008 als Rektor. Seit 1990 ist Reinhard Seeliger Kantor der Görlitzer Peterskirche. Zudem leitet er seit 1996 den Görlitzer Bachchor und organisiert seit 1997 die Görlitzer Bachwochen. Konzerte in vielen Ländern, CD-Einspielungen sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehauftritte machen

Reinhard Seeliger zu einem international gefragten Organisten. Als Hauptinitiator des Neubaus der berühmten Görlitzer Sonnenorgel, den er mit viel Engagement und Beharrlichkeit durchsetzte, ist er Vorsitzender des Freundeskreises Görlitzer Sonnenorgel e. V. und zudem seit 1997 deren Organist. Reinhard Seeliger ist darüber hinaus Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

([▶Seiten 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 25, 26](#))

Thomas Seyda



Thomas Seyda wurde 1971 in Weiler/Allgäu geboren und wuchs in Lindenberg auf. Bereits mit 13 Jahren begann er Orgel zu spielen. Ihn faszinierte schon damals die Größe und Fülle sowie die klangliche Vielfalt dieses Instruments. 1991 bis 1996 studierte Thomas Seyda Katholische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in München. Seine Ausbildung im Fach Orgel erhielt er bei Frau Prof. Marlene Hinterberger. Nach seinem Examen hatte er bis 1999 die Stelle als Kirchenmusiker in Lindenberg an der

Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul inne. Seit 1999 nun ist Thomas Seyda Domkantor an der Kathedrale St. Jakobus in Görlitz und zugleich Bischöflicher Beauftragter für Kirchenmusik und Orgelsachverständiger der Diözese Görlitz. An der Hochschule für Kirchenmusik in Görlitz dozierte er von 2000 bis 2008. 2003 erfolgte Thomas Seydas Ernennung zum Kirchenmusikdirektor und 2011 die Ernennung zum Diözesankirchenmusikdirektor. (►Seiten 14, 18, 21, 23, 24)

Ulrike Scheytt



Ulrike Scheytt studierte Kirchenmusik an der Kirchenmusikhochschule Stuttgart-Esslingen. Während ihrer Assistenz bei KMD Ekkehard Schneck an der Konstantin-Basilika in Trier nahm sie das Studium der Psychologie an der Universität Trier auf, welches sie als Diplompsychologin abschloss. Von 1999 bis 2002 besuchte sie die Meisterklasse der Dupré-Schülerin Suzanne Chaisemartin in Paris. Im Jahr 2001 erhielt sie ihre Befähigung zur Orgelsachverständigen. 2002 absolvierte sie die Ausbildung zur Diplom-Popularmusikerin im

kirchlichen Bereich an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Nach Vakanzvertretungen in Nordfriesland und Ostfriesland (Norden, St. Ludgeri, Arp-Schnitger-Orgel) wurde sie 2010 zur Regionalkantorin im Sprengel Görlitz (Niederschlesische Oberlausitz) berufen. Regelmäßig musiziert sie mit Mitgliedern des Chamber Orchestra of Europe und des WDR. (►Seiten 14, 20, 21, 26)

DIE PROJEKTPARTNER

Bistum Görlitz | Pfarrgemeinden St. Jakobus und Hl. Kreuz

Das Bistum Görlitz entspricht jenem Teilgebiet des Erzbistums Breslau, das bei Ende des Zweiten Weltkrieges westlich der Oder-Neiße-Grenze lag und nicht unter polnische Verwaltung kam. Das Bistum umfasst eine Fläche von ca. 9.700 Quadratkilometern. Dies entspricht der Ausdehnung der gesamten Niederlausitz und der nordöstlichen Hälfte der Oberlausitz.

Im Görlitzer Stadtgebiet liegen die beiden Pfarrgemeinden Heilig Kreuz und St. Jakobus (Ab 1. September 2012 Heiliger Wenzel).

Europamarathon Görlitz-Zgorzelec e. V.

Der grenzüberschreitende 9. Europamarathon Görlitz-Zgorzelec ist Geschichte. Vorbereitungsintensive Monate wurden belohnt durch eine nahezu reibungslose Organisation, herrliches Laufwetter, einen Teilnehmerrekord von 1.600 Finnishern, und natürlich durch das tolle Publikum an den einzelnen Strecken. Die Besonderheit in diesem Jahr: der Marathonläufer Hartmut Kohn lief im barocken Johann Sebastian Bach Kostüm und Perücke die 42 km. Weitere Informationen unter: www.europamarathon.de

Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz

Die Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz gehört zum Evangelischen Kirchenkreisverband Schlesische Oberlausitz (Vorsitzender Jürgen Schwarzbach) und betreut in Görlitz die Frauenkirche, die Dreifaltigkeitskirche, die Lutherkirche und die Peterskirche mit der Sonnenorgel. Alle Kirchen sind auch Spielorte des Bach-Festes 2012. Weiterhin wirken die Bläser der Innenstadtgemeinde aktiv am Programm mit.

Evangelische Kulturstiftung Görlitz

Die Evangelische Kulturstiftung wurde im Jahre 1996 gegründet und ist eine kirchliche Stiftung bürgerlichen Rechts. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht den Görlitzer Nachbau des Heiligen Grabes sowie die älteste erhaltene Görlitzer Kirche St. Nikolai zusammen mit ihrem Nikolaifriedhof zu betreuen und den Besuchern zu erschließen.



Evangelische Posaunenchöre

Die Bläser der vier Görlitzer Posaunenchöre treffen sich immer wieder zu besonderen Anlässen. Die Choralvertonungen von J.S. Bach gehören genauso zum Repertoire wie die barocken Spielstücke von Pezelius und Reiche. Mit der Pflege dieser Musik stehen sie ganz in der Tradition der Stadtpfeiffer. Zum Bachfest zeigen sie mit ihrem öffentlichen Auftritt ihre Verbundenheit mit ihrer Stadt Görlitz.

Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau

Unter dem Namen Gerhart Hauptmann-Theater sind die beiden Theater in Görlitz und Zittau in einer gemeinsamen Theatergesellschaft seit Januar 2011 vereint. Das Gerhart Hauptmann-Theater ist ein Vierspartenhaus mit Aufführungen der Sparten Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Tanz und Schauspiel sowie mit Konzerten der Neuen Lausitzer Philharmonie im gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien und den polnischen Nachbarregionen.

Görlitzer Theater- und Musikverein e. V.

Im Görlitzer Theater- und Musikverein e. V. treffen sich Bürger, die sich dem kulturellen Leben verbunden fühlen. Seine Mitglieder fühlen sich dem Gedanken der ideellen und wenn möglich der materiellen Förderung des Theaters verpflichtet. Gepflegt wird die Verbundenheit der Theaterfreunde mit ihrem Haus durch verschiedene Veranstaltungen wie auch die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit des Theaters in der Region. Der Verein versteht sich als Bürgerbewegung, welche die Bedeutung lebendigen Theaters in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec unterstreicht. Es werden eigene Angebote im Bereich der Kammermusik mit Künstlern aus Deutschland und dem Ausland unterbreitet. Besonders Projekte junger Künstler in der Region werden gefördert.

Laufgruppe Landeskronen Görlitz e. V.

Bereits 1979 gründete sich die Laufgruppe Landeskronen Görlitz e.V. aus 10 Laufbegeisterten. Zur Zeit zählt der Verein 80 Mitglieder jeden Alters, die sich regelmäßig zum Laufen am Sportplatz „Eiswiese“ zusammenfinden. Das Motto des Vereins lautet: Seit 1979 gemeinsames Laufen für Jung & Alt ... und wir laufen weiter.

Die Laufgruppe Landeskronen Görlitz e. V. ist Partner des 1. Bach-Laufes 2012.

Mitteldeutscher Rundfunk (MDR)

Regelmäßig konzertiert der MDR Rundfunkchor gemeinsam mit dem MDR Sinfonieorchester. Kirchenmusik, Chorsinfonik und Opernchöre gehören gleichermaßen zum Repertoire, das beinahe ein Jahrtausend Musikgeschichte umspannt. Als Spezialensemble für zeitgenössische Musik haben sich die 73 Choristen durch zahlreiche Ur- und Erstaufführungen einen Namen gemacht.

Miejski Dom Kultury

Als Oberlausitzer Gedenkhalle mit Kaiser Friedrich-Museum errichtet ist das heutige Kulturhaus Miejski Dom Kultury ein monumentaler Bau aus der Wilhelminischen Zeit. Der Entwurf für die Ruhmeshalle stammt von Hugo Behr. Die Kuppel ist der des Berliner Reichstagsgebäudes nachempfunden. Die einstige Oberlausitzer Gedenkhalle wird heute als Städtisches Kulturhaus (MDK-Miejski Dom Kultury) genutzt. Hier finden Kunstausstellungen, Fotoausstellungen, Vereinsabende und Kinoveranstaltungen und Konzerte statt. Zahlreiche Veranstaltungen der Partnerstädte Görlitz-Zgorzelec wurden in den vergangenen Jahren hier durchgeführt.

Musikschule Fröhlich (Görlitz)

Die Musikschule Fröhlich in Görlitz steht unter der Leitung von Andreas Wendler. Das Angebot umfasst musikalische Früherziehung ebenso wie Akkordeonunterricht für Kinder und Erwachsene. Ein wesentlicher Bestandteil ist das JugendShowOrchester Görlitz, das seit 1994 das Kulturleben der Stadt bereichert. Die besten Musiker dieses Ensembles präsentieren das Orchester und ihre Heimatstadt auf Erfolgs-Tourneen in der Republik.

Musikschule Fröhlich (Leipzig)

Musik macht fröhlich. Und klüger!

Unter diesem Motto bietet die Musikschule Fröhlich seit mehr als 30 Jahren ein bewährtes Musikunterrichtskonzept an, das inzwischen mehrere Hunderttausend Schüler erfolgreich zum lebenslangen Musizieren geführt hat.

Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz

1951 als Volksmusikschule gegründet kann die Musikschule Görlitz auf eine lange Tradition zurückblicken. Einige, heute weltbekannte Instrumentalisten besuchten diese Schule. Seit 1997 übernimmt der Musikschulverein „Johann Adam Hiller“ e. V.

die Trägerschaft der Musikschule. Sie ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e. V. (VdM). Bereits 1986 erhielt die Musikschule den Namen „Johann Adam Hiller“. Der aus unserer Region stammende Barockkomponist wollte nicht nur den Menschen aller Altersklassen Zugang zur Musik verschaffen, sondern setzte sich darüber hinaus auch für eine umfassende musische Bildung seiner Schüler ein. Diese Bestrebungen werden auch heute noch fortgeführt.

Stiftung Kulturwerk Schlesien (Würzburg) in Kooperation mit den Kulturreferenten für Schlesien (Görlitz)

Der „Eiserne Vorhang“ hatte nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem bisher in Europa nicht bekannten, nahezu kontaktlosen Nebeneinander der Menschen im Westen und Osten Europas geführt. Nach der im Jahre 1989 erfolgten Wende in Deutschland und Europa ist der Prozess des Zusammenwachsens beider Teile Deutschlands noch keineswegs abgeschlossen. Auf der europäischen Ebene ist das mit Blick auf Ostmitteleuropa ähnlich. In beiden Fällen sind nicht Menschen und Regionen völlig unterschiedlicher Tradition und Herkunft zusammenzuführen, vielmehr gilt es, Herkunftswissen und Traditionen, die abgebrochen und verdrängt wurden, wieder gemeinsam zu entdecken, um an sie anknüpfend die Zukunft zu gestalten. Die Stiftung Kulturwerk Schlesien will Einrichtungen für Erwachsenenbildung dazu anregen, schlesische Themen in ihre Programme aufzunehmen, sie organisieren Studienreisen. Die Stiftung Kulturwerk Schlesien will zugleich durch Publikationen und internationale Tagungen einen Beitrag zur Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen leisten.

Volkshochschule Görlitz

Die Weiterbildung an einer Volkshochschule hat in Görlitz eine lange Tradition – seit 90 Jahren steht sie für Bildung. Mit ihrem breitgefächerten Angebot soll auch heute eine Beratung und Hilfestellung bei der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie bei der individuellen Lebensgestaltung gegeben werden.

DIE BACH-FEST-SCOUTS

Unsere Bach-Fest-Scouts beraten Sie gern.



Bach-Fest-Scout Team: (v.r.n.l.)

Steffen Ziesmer, Ronny Förster, Cathrin Becker, Frank Fichtner, (Torsten Rathsack als Johann Sebastian Bach), Thomas Fünfstück, Jane Israel, Axel Lange, Marta Nieporadna-Lahme



Ob Sie nähere Informationen zu einzelnen Veranstaltungen des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012 und dem Begleitprogramm wünschen oder Fragen zu Kultureinrichtungen und weiteren Freizeitangeboten haben – unsere Bach-Fest-Scouts stehen Ihnen von Mitte Mai bis Ende September täglich von 9 Uhr bis 19 Uhr als kompetente und hilfsbereite Ansprechpartner am zentralen Informationsstand auf der Brüderstraße 9, 02826 Görlitz zur Verfügung.

24h-Informationen:

www.bach-fest-goerlitz.de



Auch unser Johann Sebastian Bach (Torsten Rathsack) wird während des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012 im Stadtbild zu finden sein.

DAS BEGLEITPROGRAMM

Schon im Vorfeld als auch nach dem Bach-Fest Görlitz-Zgorzelec 2012 finden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten mit Bezug zu Johann Sebastian Bach in Görlitz und in der Region statt. In ihrer Gesamtheit sind sie das Begleitprogramm des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012. So gibt es neben dem Bach-Fest Programm mit seinen über 60 Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Genres über 40 weitere Veranstaltungen, die im Rahmen des Begleitprogramms angeboten werden. Einige Höhepunkte sollen im Folgenden genannt werden:

21. März 2012 | BachLauf



Anlässlich des 327. Geburtstages von Johann Sebastian Bach startete am 21. März 2012 um 18 Uhr der 1. Bach-Lauf Görlitz. Er führte über die Brücken der Europastadt Görlitz/Zgorzelec und war gleichzeitig auch der Startschuss für den Kartenvorverkauf zum Bach-Fest Görlitz-Zgorzelec 2012. Kostümierte Bach-Läufer konnten eine Freikarte für eine Bach-Fest-Veranstaltung gewinnen.

10. Mai 2012 | Gemeinsame Stadtratssitzung

Die gemeinsame jährliche Stadtratssitzung wurde auf der Altstadtbrücke durch Musiker der Neuen Lausitzer Philharmonie eröffnet, sowie durch Johann Sebastian Bach selbst (dargestellt durch Torsten Rathsack). Unter dem Motto „Unser Bach verbindet · Nasz Bach łączy“ wurde im Görlitzer Rathaus im Sitzungssaal zur Eröffnung eine Tanzperformance von Tänzern der Tanzcompany des Gerhart Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau geboten.





3. Juni 2012 | 9. Europamarathon Görlitz-Zgorzelec

Hartmut Kohn aus Dresden legte als Johann Sebastian Bach kostümiert die gesamte Marathondistanz in barockem Gewand und mit Perücke zurück. Die Laufschuhe für die Strecke von 42,2 Kilometern waren sein einziges modernes Erkennungsmerkmal. Getreu dem Motto „Unser Bach verbindet“ führte sein Laufweg über deutsches wie auch polnisches Gebiet.

21. Juni 2012 | Fête de la musique in der Johann-Sebastian-Bach-Straße

Nicht wie sonst im Stadtzentrum von Görlitz, sondern auf der Johann-Sebastian-Bach-Straße fand die Fête de la musique 2012 statt. Mitten im schönen Stadtteil Biesnitz wurde zwischen 15 und 20 Uhr von Kleinkünstlern, Chören und Musikgruppen mit einem bunten Repertoire ihre Sanges- und Musizierkunst zu Gehör gebracht.



INFORMATIONEN ZU DEN SPIELORTEN

St. Peter und Paulkirche (Peterskirche)



St. Peter und Paul ist die größte spätgotische Hallenkirche Sachsens und mit ihren beiden 84 Meter hohen Türmen ein Wahrzeichen der Stadt. Ihr Grundstein wurde im Mai 1423 gelegt. Unter dem Triapsidialchor liegt die Georgenkapelle als Krypta. Die berühmte Sonnenorgel wurde im Zuge der Neubeschaffung des Inventars nach dem Stadtbrand von 1691 vom aus der Lausitz stammenden Orgelbauer Eugenio Casparini erbaut. Er schuf mit ihr ein barockes Instrument gigantischen Ausmaßes. 1978 musste das Orgelwerk wegen des fortschreitenden Verschleißes aufgegeben werden. 1995 und in den folgenden Jahren wurde durch die Mathis Orgelbau AG (Schweiz) ein neues Werk eingebaut. Die neue Orgel schöpft ihre Klangfülle aus 6085 Pfeifen, 88 Registern auf vier Manualen und zwei Pedalen. Besonderheiten der Orgel sind die barocken Spielzüge, z.B. Vogelstimmen (Nachtigall, Kuckuck) und Cymbelstern, sowie die 17 „Sonnen im Prospekt mit den Pfeifen der 12fachen Pedalmixtus.

(▶Seite 64/65 ■)

Dreifaltigkeitskirche



Als wahres „Schatzkästlein“ bewahrt die ehemalige Klosterkirche der Franziskaner eine Vielzahl großartiger Kunstwerke. 1234 gegründet, stammt der heutige Kirchenbau aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Gewölbemalereien mit einem einzigartigen Engelskonzert, die eindrückliche Sandsteingruppe der Beweinung Christi und der grandiose Flügelaltar der „Goldenen Maria“ sind Meisterwerke des Mittelalters. Aus evangelischer Zeit stammen die Kanzel und der hochbarocke Altar mit dem Thema der Dreifaltigkeit, der die Kirche 1715 geweiht wurde.

(▶ Seite 64/65 )

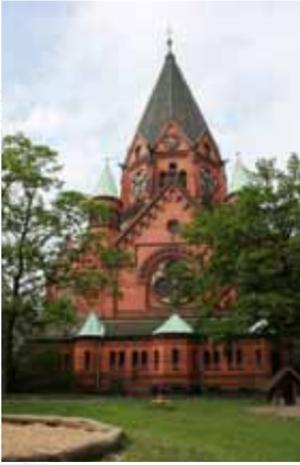
Frauenkirche



Die Entstehung der Frauenkirche geht auf ein Mitte des 14. Jahrhunderts erbautes Spital zurück, dessen Bestandteil sie war. Zwischen 1449 und 1458 wurde die ursprüngliche Kirche durch einen Neubau ersetzt, der 1473 geweiht wurde. Der Turm der Frauenkirche erhielt bei einem Umbau im Jahre 1696/97 seine jetzige Höhe und 1735 seine barocke Haube. Bis 1831 umgab sie ein Friedhof, an den noch Grabmale im unmittelbaren Umfeld der Frauenkirche erinnern. Neben der Verkündigungsgruppe über dem Westportal gehören die Orgelepore und die verzierten Schlusssteine zu den bedeutenden Zeitzeugen der Steinmetzkunst des 15. Jahrhunderts in Görlitz. (▶ Seite 64/65 )

Die Entstehung der Frauenkirche geht auf ein Mitte des 14. Jahrhunderts erbautes Spital zurück, dessen Bestandteil sie war. Zwischen 1449 und 1458 wurde die ursprüngliche Kirche durch einen Neubau ersetzt, der 1473 geweiht wurde. Der Turm der Frauenkirche erhielt bei einem Umbau im Jahre 1696/97 seine jetzige Höhe und 1735 seine barocke Haube. Bis 1831 umgab sie ein Friedhof, an den noch Grabmale im unmittelbaren Umfeld der Frauenkirche erinnern. Neben der Verkündigungsgruppe über dem Westportal gehören die Orgelepore und die verzierten Schlusssteine zu den bedeutenden Zeitzeugen der Steinmetzkunst des 15. Jahrhunderts in Görlitz. (▶ Seite 64/65 )

Lutherkirche



Der Grundstein wurde am 10. November 1898 zum Geburtstag von Martin Luther gelegt. Der Kirchenbau fand am 6. Mai 1901 seine Vollendung. Er besteht aus rund 1,4 Millionen Ziegelsteinen und überstand beide Weltkriege ohne größere Schäden. Die ursprüngliche Orgel mit ihren 33 Registern wurde von der Firma Schlag und Söhne aus dem schlesischen Schweidnitz gebaut, musste aber bei den Sanierungsarbeiten im Jahre 1975 abgerissen werden. Sie wurde durch die heutige Orgel der Firma Jehmlich aus Dresden am 6. April 1986 ersetzt und eingeweiht.

[▶Seite 64/65](#) 

St. Jakobus-Kathedrale



Der Grundstein für die heutige Kathedrale St. Jakobus wurde am 6. Juni 1898 gelegt. Am 6. Oktober 1900 wurde dieser eindrucksvolle neugotische Kirchenbau, der eine Turmhöhe von 68 Metern und eine Mittelschifflänge von 41 Metern hat, geweiht und nach dem Heiligen Jakobus dem Älteren, dem Apostel der Pilger, benannt. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges stark beschädigt, erstrahlt die Kathedrale heute wieder in ihrem alten Glanz. Nachdem auch die Orgel 1949 wieder aufgebaut wurde, fand 1989 die Weihe einer neuen Orgel statt. Seit der Gründung des Bistums Görlitz 1994 ist die St.-Jakobus-Kirche die Kathedrale des Bistums und gleichzeitig Pfarrkirche der Jakobus-Gemeinde.

[▶Seite 64/65](#) 

Heilig Kreuz Kirche



Für den ersten katholischen Kirchenbau in Görlitz nach der Reformation, der Kirche „Heilig Kreuz“, wurde am 27. August 1850 der Grundstein gelegt. Der Bau, der nach Plänen des Erfurter Schinkelschülers August Soller ausgeführt wurde, dauerte drei Jahre. Am 27. April 1853 wurde die Kirche „Heilig Kreuz“ geweiht. Im Mai 1995 konnte die Altarweihe, nach umfassender Restaurierung, vollzogen und die Kirche erneut in den gottesdienstlichen Gebrauch genommen werden. Am 3. Februar 2001 erfolgte die Einweihung einer Marienkapelle mit einer Kopie der Schwarzen Madonna von Tschenstochau. Sie ist ein Geschenk und Dank polnischer Katholiken, die im Pfarrgebiet Heilig Kreuz-Gemeinde wohnen.

(▶Seite 64/65 8)

St. Bonifatiuskirche (Zgorzelec)



Die St. Bonifatiuskirche (polnisch: Kościół św. Bonifacego) ist eine römisch-katholische Kirche in Zgorzelec. Sie wurde in den 1920er Jahren in der Görlitzer Oststadt errichtet und fiel nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Polen zu. Besonders an der Kirche sind ihre fünf Glocken von denen drei aus der deutschen Ära stammen und zwei 1966 zur 1.000-Jahrfeier Polens als Zeichen der deutsch-polnischen Verständigung gegossen wurden.

(▶Seite 64/65 10)

Kulturhistorisches Museum Görlitz - Barockhaus



Mitten im Herzen der Altstadt, direkt an der via regia, befindet sich das Barockhaus Neißstraße 30. Es entstand 1726 bis 1729 für den Handelsherrn Johann Christian Ameiß. Mit großen Geschäfts- und repräsentativen Privaträumen gilt es als das bedeutendste Handels- und Wohnhaus der Barockzeit in Görlitz. Gleichzeitig ist es seit langem geistiges Zentrum der Oberlausitz. Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften – gegründet 1779 – hatte hier von 1804 bis 1945 ihren Sitz. Seit 1951 ist das Haus Teil des städtischen Museums.

Die repräsentativen Räume im ersten Obergeschoss des Vorderhauses führen als ehemalige Wohnräume des Hausherrn mit Interieur-Inszenierungen, original erhaltenen, farbigen Stuckdecken und ausgewählten Exponaten die Vielfalt barocker Lebenswelten des 18. Jahrhunderts in Görlitz und der Oberlausitz vor Augen. In Sammlungskabinetten werden bedeutende Gemälde und Skulpturen des 17. und 18. Jahrhunderts, Gold- und Silberschmiedearbeiten, geschnittene Gläser, Porzellan- und Fayencegefäße, Prunktextilien und Kunstwerke auf Papier präsentiert. Außerdem gibt es hier eine Raritäten- und Wunderkammer, in der Wunderdinge der Natur, Alter-

tümer und wissenschaftliche Geräte ausgestellt sind. In diesem Geschoss befindet sich auch die Oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften mit ihren berühmten historischen Räumen und herausragenden Buchbeständen.

Das zweite Obergeschoss ist dem Wirken der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften gewidmet. Hier ist als herausragende Kostbarkeit das Physikalische Kabinett des Gelehrten Adolf Traugott v. Gersdorf zu bewundern. Es enthält unter anderem die 1792 gefertigte große Scheibenelektroskopmaschine eines seinerzeit berühmten Amsterdamer Konstrukteurs. Sie gehört zu den letzten ihrer Art weltweit. Und auch ein einzigartiges Konvolut an „elektrischen Gemälden“, den so genannten Lichtenbergschen Figuren ist hier zu bewundern. In weiteren historischen Sammlungsräumen, wie dem Altertümerkabinett, dem Literatur- und Musikalienkabinett und dem Graphischen Kabinett, werden erstmals die überregional bedeutenden Görlitzer Bestände zur Kunst- und Wissenschaftsgeschichte der Aufklärungszeit in größerem Umfang öffentlich präsentiert.

([▶Seite 64/65](#) )

Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH



Die „kleine Semperoper“, wie das Görlitzer Theater gern genannt wird, wurde am 2. Oktober 1851 eröffnet. Ein ganz besonderer Blickfang des neoklassizistischen Theaters ist der Zuschauerraum: An der Decke prangen kunstvolle Ornamente in den Farben Gold und Rot, gemalte Köpfe und Musengestalten, die Ränge und Portale zieren Stuck und Golddekors, tropfenförmige Kristalllüster spiegeln tausendfach das Licht.

Das Theater Görlitz ist das Stammhaus des Musiktheaters der Gerhart Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau GmbH mit eigenem Opernensemble, Chor, Tanztheater und Orchester – der Neuen Lausitzer Philharmonie. Seit 1999 produziert das Musiktheater für den gesamten Kulturraum Niederschlesien/Oberlausitz.

([▶Seite 64/65](#) )

Miejski Dom Kultur



Als Oberlausitzer Gedenkhalle mit Kaiser Friedrich-Museum errichtet ist das heutige Kulturhaus Miejski Dom Kultur (in Zgorzelec/Polen) ein monumentaler Bau aus der Wilhelminischen Zeit. Der Entwurf für die Ruhmeshalle stammt von Hugo Behr. Die Kuppel ist der des Berliner Reichstagsgebäudes nachempfunden.

([Seite 64/65](#) )

Nikolaiafriedhof



Wohl schon im 12. Jahrhundert angelegt und um 1305 erstmals erwähnt, blieb der Nikolaifriedhof bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts die größte und wichtigste Beerdigungsstätte von Görlitz. Mit der Eröffnung des städtischen Friedhofs 1847 fanden Bestattungen fortan nur noch in Ausnahmefällen dort statt. Da der Gottesacker nach seiner Schließung jedoch mit seiner Grabmal- und Bausubstanz weitgehend erhalten blieb, ist er ein äußerst seltenes und beredtes Zeugnis städtischer Sepulkralkultur der Zeit von 1600 bis 1850.

Mehr als 800 Grabmale und Epitaphe spiegeln den stilistischen Wandel von Manierismus über den Barock bis hin zu Klassizismus, Romantik und Historismus wieder. Sie bezeugen die sich wandelnde Religiosität und die Jenseitshoffnung einer wohlhabenden Görlitzer Bürgerschicht, aber auch deren Selbstdarstellungs- und Repräsentationswillen über den Tod hinaus. Besonders die barocken Grab-

und Gedenksteine fordern den Betrachter durch Allegorien und Emblemata, oft auch durch ihre Inschrift zur Reflexion über die Flüchtigkeit des Lebens und die Vergänglichkeit alles Irdischen auf. Sie spiegeln so die Welterfahrung vieler damaliger Zeitgenossen wieder.

Nicht zuletzt wegen seines großen Bestands an Grufthäusern zählt der Nikolaifriedhof zu den herausragenden Friedhofsdenkmalen. Sie wurden vom frühen 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet. Neben prächtigen Grabmalen sind in einigen Grufthäusern noch die dekorativen Ausmalungen der Erbauungszeit erhalten.

([Seite 64/65](#) )

Ratscafé Kretschmer



Das Ratscafé ist gemüthlicher Treffpunkt und eines der bekanntesten Cafés der Stadt. In der früheren Ratsapotheke, auch Struve-Apotheke genannt, beherbergt, ist es eines der bekanntesten Bürgerhäuser der Görlitzer Altstadt. Charakteristisch sind die Sonnenuhren an der Hausfassade. Sie stammen von Zacharias Scultetus

([Seite 64/65](#) )



Schlesisches Museum zu Görlitz

Das Schlesische Museum zu Görlitz am Untermarkt ist in den Häusern „Schönhof“ sowie dem Hallenhaus Untermarkt 4, dem Mittelhaus und dem Gebäude am Fischmarkt untergebracht. Der Komplex entstand durch den Umbau 2006 und der Innenhof erhielt dabei ein Glasdach. Die Sammlung des Museums gibt einen Einblick in 1.000 Jahre Kulturgeschichte Schlesiens und präsentiert dingliches Kulturgut der Region Schlesien; damit soll ein Beitrag zur Verständigung zwischen Deutschland, Polen und Tschechien geleistet werden.

(▶Seite 64/65 )

Pfarrhaus, Martin-Moller-Haus



Neben dem alten Primariat, zu dem ursprünglich auch das Nachbarhaus (Hainwald 7) gehörte, gab es im Umkreis der Peterskirche etliche „Kirchenhäuser“ und Pfarrwohnungen. Pastoren und Diakone traten seit Einführung der Reformation in den Ehestand und benötigten für ihre zum Teil großen Familien entsprechenden Wohnraum. Das Pfarrhaus Bei der Peterskirche 9 trägt heute den Namen „Martin-Moller-Haus“.

(▶Seite 64/65 )

Siemens Werkhalle 5

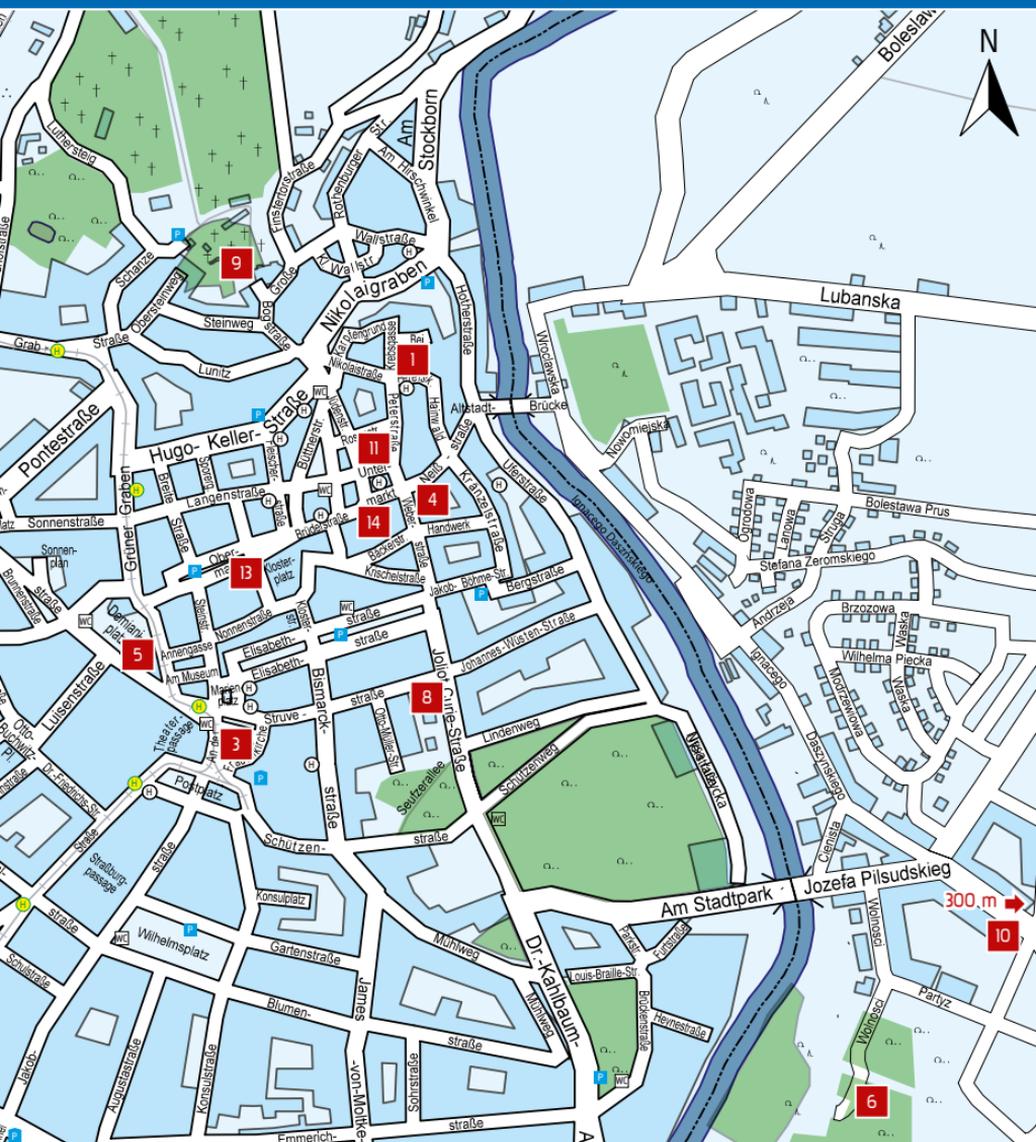


Für das Konzert mit Peter Sadlo & Friends wurde ein ganz außergewöhnlicher Veranstaltungsort gewählt: die Siemens Werkhalle 5. Für den Konzertbesucher wird durch das Zusammenwirken von industriellem Ambiente und hochwertiger Lichtarchitektur ein Erlebnis geboten, welches über die nächsten Jahre hinaus sicherlich in besonderer Erinnerung bleiben wird.

(▶Seite 64/65 )

STADTPLAN





Legende

- | | | |
|---|---|--|
| <p>1  Peterskirche & Martin-Möller-Haus
Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz
Tel.: 03581 42 87 000</p> | <p>6  Miejski Dom Kultury
Dom Kultury (Zgorzelec/PL)
Tel.: +48 75 77 52 415</p> | <p>11  Ratscafé Kretschmer
Café u. Konditorei Kretschmer
Tel.: 03581 66 74 15</p> |
| <p>2  Lutherkirche
Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz
Tel.: 03581 42 87 000</p> | <p>7  Kathedrale St. Jakobus
Domplarramt
Tel.: 03581 40 62 00</p> | <p>12  Siemens Werkhalle 5
Siemens AG Power Generation
Tel.: 03581 68 0</p> |
| <p>3  Frauenkirche
Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz
Tel.: 03581 42 87 000</p> | <p>8  Kirche Heilig Kreuz
Pfarramt „Heilig Kreuz“
Tel.: 03581 40 67 30</p> | <p>13  Dreifaltigkeitskirche
Ev. Innenstadtgemeinde Görlitz
Tel.: 03581 42 87 000</p> |
| <p>4  Barockhaus Neißstraße
Kulturhistorisches Museum
Görlitz Tel.: 03581 67 13 55</p> | <p>9  Nikolafriedhof
Ev. Kulturstiftung Görlitz
Tel.: 03581 31 58 64</p> | <p>14  Schlesisches Museum zu Görlitz
Schlesisches Museum zu Görlitz
Tel.: 03581 87 91 280</p> |
| <p>5  Gerhart Hauptmann Theater
Theater Görlitz
Tel.: 03581 47 47 0</p> | <p>10  St. Bonifatiuskirche
Pfarramt (Zgorzelec/PL)
Tel.: +48 75 77 52 335</p> | <p>Herausgeber: Stadtverwaltung Görlitz.
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt
SG Stadtvermessung / Geoinformation</p> |

REFLEXIONEN ZU JOHANN SEBASTIAN BACH

„Wenn man einmal damit anfängt, ist es wie ein Fluss, es reißt einen mit.“

Masaaki Suzuki

Johann Sebastian Bach ist ein globales Phänomen. Seine Werke sind die meistgespielten auf der Welt. Und sie sind ein Inbegriff kollektiven Kulturgutes, Monument der historischen Aufführungspraxis ebenso wie Triebfeder für ständige Weiterentwicklung.

Künstler aller Genres und Generationen nutzen seine Werke als Ausgangspunkt ihrer eigenen Arbeit; Bach wirkt in der ernsten Musik ebenso wie im Jazz oder Hip Hop, er inspiriert DJs, Choreographen, Autoren. Menschen allen Alters und aller Nationalitäten tragen seine Musik in ihren Köpfen und Herzen.

Johann Sebastian Bach ist damit eine Marke im besten Sinne des Wortes. Sein Werk verbleibt nicht an der Oberfläche, es führt vielmehr zu Identifikation. Mit dem Diktum einer „Musik zur höheren Ehre Gottes“, einem klingenden Orientierungspunkt in unserem Leben, hat er einen Anspruch formuliert, der weit über die reine Musikalität hinausgeht. „Bach ist für mich ein Beispiel, wie viel Kraft man aus einem wahrhaftigen Glauben ziehen kann“, sagt Thomas Quasthoff. Sein Werk ist der Inbegriff einer Leitkultur, einer Kultur die integriert, die uns mitreißen will in ein besseres Leben.

Auch Alban Berg hat diese Kraft gespürt. Im 222. Takt des zweiten Satzes seines Violinkonzertes notiert er 1935 ein Motiv aus den Tönen B-A-C-H und schließt ein Zitat des Bach-Chorals „Es ist genug“ aus der Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ (BWV 60) an. Das Konzert mündet in einer ergreifenden Reflexion des Sterbens. Es ist dies aber gleichsam eine Musik des ewigen Lebens und der Hoffnung.

Johann Sebastian Bach ist universal. In seinem Werk spiegelt sich die ganze Welt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Bewegender ist allerdings: Die Welt erkennt dies und macht sich das Werk zu Eigen. Unser Bach verbindet ...

*„Was ich zu Bachs Lebenswerk zu sagen habe:
Hören, spielen, lieben, verehren und –
das Maul halten!“*

Albert Einstein

*„Bach ist so vielfältig, sein Schatten
ist ziemlich lang. Er inspirierte Musiker
von Mozart bis Strawinsky.
Er ist universal, ich glaube –
Bach ist der Komponist der Zukunft.“*

Sir John Eliot Gardiner, englischer Dirigent

*„Wenn inmitten einer Sintflut die ganze
Musik zugrunde ginge und nur die von
Bach gerettet würde, so hätte man noch
immer alle Elemente der Tonkunst.“*

Charles Gounod: französischer Komponist

„Studiert Bach, dort findet ihr alles!“

Johannes Brahms: deutscher Komponist

*„Meine Liebe zu Bach ließ mich Musiker werden.
Alles was mich interessierte, war von ihm geprägt. ...
Bach war der größte Nonkonformist der Musikgeschichte.“*

Glenn Gould, kanadischer Pianist, Komponist und Organist

„Bach sollte nicht Bach, sondern Meer heißen.“

Ludwig van Beethoven

*„Obwohl die Liebe zur Musik keine Liebe
zu allen Komponisten aller Zeiten bedeuten
muss, doch ohne Liebe zu Bach kann keine
echte Liebe zur Musik existieren.“*

Dmitri Borissowitsch Kabalewski: russischer Komponist



Monsieur.

Mon tres cher Amy.

Desdem angenehmen Besuff ist einseitig ein
laßten. Und die davor ist, daß sie
nicht zu einem avancement, und so
me neuen Aufsil daß so glücklich
contribuieren zu König. Und den aber
die verlangen, daß sie zum neuen
verfügt sein müßte, an den selbst abgeben
mit die selbst folglich einseitig
so bitte mir die besten Bedingungen
so dem Worte nicht antworten
sichheit zu assistieren. Also
auf zum benachteiligt sein
gestanden werden soll
obwohl man soll angestrichelt
damit ^{gegen} soll. In
die besten antwort

Monsieur

Mon tres cher Amy

L. 17. Decembr.
1729.

votre tres
de
Cach.

BACHBRIEF

Bach empfiehlt dem Görlitzer Rat einen jungen Organisten

Von Siegfried Hoche

Am 1. Dezember 1729 stirbt der Organist der Peterskirche, Christian Ludwig Boxberg. Er war weit über die Grenzen der Oberlausitz bekannt und ist musikgeschichtlich bis heute ein bedeutsamer Komponist. Der Rat stand nun vor der Aufgabe, einen geeigneten und würdigen neuen Organisten zu finden. Über renommierte Bewerber musste man sich aber keine Gedanken machen. Die berühmte Sonnenorgel, die gut dotierte Organistenstelle sowie die Bedeutung und Schönheit der Stadt lockten zahlreiche Bewerber an.

Weimarer Hoforganist bewarb sich

So erhält der Rat bereits am 16. Dezember ein Schreiben des Muskauer Musikdirektors Gottfried Ladel, der bei Graf Callenberg in Lohn und Brot stand. Einer der renommiertesten Bewerber meldet sich am 25. Dezember. Er ist der Weimarer Hoforganist Johann Caspar Bogler. Er verweist in seinen Schreiben darauf, dass er Scholar bei dem „berühmten Herrn Bachen, der jetzo in Leipzig Director Musices ist“ war. In Görlitz bewirbt sich Bogler wegen der unpünktlichen Gehaltszahlungen der damals stets klammen herzoglich-weimarischen Kassen. Ein einziger Görlitzer ist unter den Bewerbern – David Nicolai, am 2. Februar 1702 als Sohn eines Tuchmachers geboren. Nach dem Besuch des Görlitzer Gymnasiums schrieb er sich 1727 an der Universität Leipzig ein, um Rechtswissenschaften zu studieren. Seine wahre Leidenschaft galt jedoch von Kindheit an der Musik und besonders dem Orgelspiel. Erste Kenntnisse bekam er von dem bereits erwähnten Organisten Boxberg vermittelt. In Leipzig nutzt David Nicolai die Möglichkeit sein Orgelspiel bei Johann Sebastian Bach zu vervollkommen.

Professoren bescheinigen Besuch der Vorlesungen

Doch schauen wir zurück in den, wie die Chronisten vermelden, grimmig kalten Dezember des Jahres 1729. Sehnsüchtig wartet David Nicolai auf eine Reihe von Briefen aus Leipzig. Und diese treffen denn auch in Görlitz ein. Die Professoren Kästner, Müller und Petermann bescheinigen ihm den Besuch juristischer und philosophischer Vorlesungen. Nun am 30. des Monats übersendet er seine Bewerbung dem Rat. Die Briefe der Leipziger Professoren legt er bei, auch ein Gutachten „von dem Orgel = Werck der Kirche zu S.S. Petri et Pauli“ und ein Schreiben des auch damals schon weithin berühmten Herrn „Capell Meister Baches“. Auf Bachs Brief hat er wohl am sehnsüchtigsten gewartet. Bach erklärt darin seine Bereitschaft, ihm ein Referenzschreiben zu verfertigen. Das eigentliche Referenzschreiben Bachs ist nie beim Rat eingegangen oder verschollen. Aber die Erklärung des berühmten Organisten und Komponisten Bach, ihm David Nicolai eine Empfehlung auszustellen, hatte wohl die gleiche hohe Bedeutung für Nicolais Bewerbung beim Görlitzer Rat.

Rat entschied sich für David Nicolai

Bereits am 13. Januar 1730, so erfahren wir aus den Ratsprotokollen, wird David Nicolai interimistisch als Organist der Peterskirche berufen und am 25. Februar zum Probespiel zugelassen. Am 6. Juni wählt der Rat ihn dann ganz offiziell. Am 23. September erhält David Nicolai seine Bestallung. Das Schreiben Johann Sebastian Bachs wird wohl seinen Teil dazu beigetragen haben, dass der Rat sich für David Nicolai entschied.



DIE GÖRLITZER SONNENORGEL

Von KMD Reinhard Seeliger

Für das Jahr 1294 ist die erste Orgel in der Görlitzer Peterskirche nachweisbar - die erste Kirchenorgel auf sächsischem Gebiet überhaupt. Nachdem 1691 bei einem der großen Görlitzer Stadtbrände das Inventar der Peterskirche, darunter auch zwei Orgeln, zerstört worden war, beauftragte der Rat der Stadt am 12. Oktober 1697 den berühmten, damals 73jährigen Orgelbauer Eugenio Casparini mit dem Bau einer neuen Orgel. 1703 wurde die neue Orgel eingeweiht. Der Prospekt wird bestimmt von 17 Sonnen, in denen die Pfeifen einer zwölffachen Pedalmixtur strahlenförmig um 17 goldene Sonnengesichter angeordnet sind. Durch eine ausführliche Festschrift, verfasst 1704 von Johann Ludwig Boxberg, dem ersten Organisten der neuen Orgel, wurde sie unter dem Namen „Görlitzer Sonnenorgel“ weltberühmt und war zweifellos der krönende Abschluss der Arbeit Casparinis.

Casparini, der aus Sorau in der Niederlausitz stammte, gehört zu den schillernden Persönlichkeiten seiner Zunft. Er war ein ideenreicher Orgelbauer, der den italienischen Orgelstil durch Flöten und Zungenstimmen verschiedenster Art bereicherte und machte sich durch viele Neuerungen im Orgelbau einen Namen. So erfand er neue Register, verwendete eine „Invetriatur“ zur Imprägnierung der Holzpfeifen und setzte allerhand „Schurppfeifereien“ wie Kuckuck, Nachtigall, Trommeln und umlaufende Sonnen und Monde ein. Allerdings deklarierte er auch längst bekannte Dinge als „nuove invenziones“ („neue Erfindungen“) und experimentierte mit der Gewinnung mehrerer Register aus einer Pfeifenreihe, was ihm den Vorwurf des Betrugs einbrachte. Er baute Schleifladen mit separater Windzuführung für jede Pfeife, was zu einer sehr schwergängigen Spielart führte. Offenbar hielt die technische Umsetzung nicht immer mit seinen hochfliegenden Ideen Schritt. Schon bald nach Fertigstellung der Sonnenorgel mussten die „Sonnen“ stillgelegt werden und

Johann Sebastian Bach bezeichnete sie als „Pferds-Orgel, ob der roßmäßigen Arbeit, die es mache, droben zu spielen“.

Die im Jahre 2006 fertiggestellte neue Sonnenorgel der Orgelbau Mathis AG im historischen Gehäuse verfügt neben den rekonstruierten „Sonnen“ und Schnurpfeifereien nur noch über ein einziges originales Casparini-Register, die Onda maris, deren Pfeifen aus Zedernholz bestehen und im Zusammenspiel mit dem Principalregister einen ätherisch schwebenden Klang erzeugen.



5
PRINCIPAL
8'

6
QVINTADENA
16"

11
QVINTADENA
8'

12
ONDA MARIS
8'

16
KRUMB HORN
8'

17
TRUMPET
8'

22
DIAPASON
8'

23
BONGITON
16"

UNSER BACH VERBINDET – SERVICE VOR ORT

Ihr Ansprechpartner

Organisator:

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH, Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Ihr Ansprechpartner vor Ort: Bach-Fest-Scouts, Brüderstraße 9, 02826 Görlitz

Mo. bis So.: 9.00 bis 19.00 Uhr.

Programminformationen:

Franziska Arauner

Telefon: 03581 67 24 17

E-Mail: franziska.arauner@goerlitz.de

Vorverkaufsstellen

Theaterkasse Görlitz

Demianiplatz 2, 02826 Görlitz

Di. bis Fr.: 10.00 bis 13.00 Uhr

und 14.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 10.00 bis 12.30 Uhr

Kartentelefon: 03581 47 47 47

E-Mail: service@g-h-t.de

Theaterkasse Zittau

Theaterring 12, 02763 Zittau

Di. bis Fr.: 10.00 bis 17.00 Uhr

Sa.: 10.00 bis 12.00 Uhr

Kartentelefon: 03583 77 05 36

Fax: 03583 77 05 10

E-Mail: service@g-h-t.de

Touristbüro i-vent Görlitz

Obermarkt 33, 02826 Görlitz

April bis Oktober:

Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.30 bis 17.00 Uhr

So.: 9.30 bis 15.00 Uhr

Telefon: 03581 42 13 62

Fax: 03581 42 13 65

E-Mail: info@i-vent-online.de

Görlitz-Information & Tourist-Service

Obermarkt 32 (Postanschrift: Fleischerstr. 19)

02826 Görlitz

Mai bis Oktober: Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag/Feiertag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: 03581 47 57 0

Fax: 03581 47 57 47

E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de

SZ-Treffpunkt Görlitz

CityCenter Frauentor,

An der Frauenkirche 12, 02826 Görlitz

Mo. bis Fr.: 10.00 bis 17.00 Uhr

Telefon: 03581 47 10 52 70

Fax: 03581 47 10 52 77

E-Mail: tp.goerlitz@dd-v.de

Zittau-Information im Rathaus

Markt 1, 02763 Zittau,

Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 13.00 Uhr

So.: 10.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 03583 75 22 00

E-Mail: tourist-info@zittau.de

CD Studio Zittau

Markt 13, 02763 Zittau

Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 03583 79 46 12

E-Mail über: www.cd-studio-zittau.de

Reisebüro Herrnhut

Löbauer Straße 14a, 02747 Herrnhut

Mo. bis Do.: 10.00 bis 18.00 Uhr

Fr.: 10.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: 035873 40 78 9

E-Mail: reisebuero-herrnhut@t-online.de

Löbau-Information im**Fremdenverkehrsbüro**

Altmarkt 1, 02708 Löbau

Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 12.00 Uhr (Mai bis Oktober)

Telefon: 03585 45 01 40

E-Mail: tourist-info@svloebau.de

Görlitzer WochenKurier Servicebüro

Berliner Straße 28, 02826 Görlitz

Mo. und Mi.: 8.30 bis 17.00 Uhr

Di. und Do.: 8.30 bis 18.00 Uhr

Fr.: 8.30 bis 16.00 Uhr

Telefon: 03581 42 42 24

E-Mail: WochenKurier-Goerlitz@dwk-verlag.de

Löbauer WochenKurier Servicebüro

Poststraße 18, 02708 Löbau

Mo. und Fr.: 9.00 bis 17.00 Uhr

Di. bis Do. 9.00 bis 18.00 Uhr

Telefon: 03585 41 39 431

E-Mail: WochenKurier-Loebau@dwk-verlag.de

Hotelbuchungen & Touristeninformation

Görlitz-Information & Tourist Service

Obermarkt 32 (Postanschrift: Fleischerstr. 19), 02826 Görlitz

Mai bis Oktober: Mo. bis Fr.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 17.00 Uhr | Sonntag/Feiertag: 9.00 bis 16.00 Uhr

Telefon: 03581 47 57 0 | Fax: 03581 47 57 47

E-Mail: willkommen@europastadt-goerlitz.de

Neue Bach gesellschaft e.V.

Internationale Vereinigung · Sitz Leipzig · Gegründet 1900

Sie mögen Johann Sebastian Bach und seine Musik?

Ihre Teilnahme am 87. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft e.V. 2012
in Görlitz-Zgorzelec spricht dafür!

Möchten Sie auch

- regelmäßig Wissenswertes zu Bach aus dem In- und Ausland erfahren?
- regelmäßig den neuesten Stand der Bach-Forschung kennen lernen?
- einem großen und weltweiten Kreis von Bach-Freunden angehören?
- freien Eintritt im Bachhaus Eisenach sowie ermäßigten Eintritt im Bach-Museum Leipzig genießen?

Dann sollten Sie Mitglied der Neuen Bachgesellschaft e.V. werden!

Die Neue Bachgesellschaft e.V. mit Sitz in Leipzig vereinigt seit 1900 Freunde der Musik Johann Sebastian Bachs auf der ganzen Welt mit dem Ziel, seine Musik zu pflegen, zu verbreiten und sein Leben, Werk und Nachwirken zu erschließen.

Für einen geringen Jahresbeitrag bietet Ihnen die Neue Bachgesellschaft e.V. die genannten Leistungen und darüber hinaus Freude und innere Bereicherung. Lassen Sie sich ansprechen und denken Sie dabei auch an die nächsten Höhepunkte der Neuen Bachgesellschaft e.V.: die jährlichen Bachfeste (2013 Detmold, 2014 Weimar, 2015 Leipzig, 2016 Dresden, 2017 Ansbach) sowie die nunmehr errichtete Johann-Sebastian-Bach-Stiftung zur Finanzierung der Projekte der Neuen Bachgesellschaft e.V.

Beitrittserklärungen mit weiteren Informationen über die Neue Bachgesellschaft e.V. liegen an den Veranstaltungsorten des 87. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft e.V. 2012 in Görlitz/Zgorzelec aus. Sie können auch jederzeit angefordert werden bei:

Neue Bachgesellschaft e.V.

Postfach 10 07 27, 04007 Leipzig

Burgstraße 1 - 5 (Am Thomaskirchhof), 04109 Leipzig

Telefon 0341 96 01 463

Fax 0341 22 48 182

E-Mail: info@neue-bachgesellschaft.de

Internet: www.neue-bachgesellschaft.de

Mitglieder der leitenden Gremien

Vorstand

Prof. Dr. Martin Petzoldt - Leipzig, Vorsitzender

Kreuzkantor KMD Roderich Kreile - Dresden, Stellvertretender Vorsitzender

Gerd Strauß - Leipzig, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

RA Franz O. Hansen - Eisenach, Stellvertretendes Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Prof. Dr. Johann Trummer - Graz, Beisitzer

Direktorium

Thomaskantor Prof. Georg Christoph Biller - Leipzig

Reimar Bluth - Berlin

KMD Prof. Dr. Dr. h. c. Christfried Brödel - Dresden

Prof. Dr. Daniel Chorzempa - Florenz

Ingeborg Danz - Frechen

Dr. Jörg Hansen - Eisenach

Dr. Dirk Hewig - München

Prof. Dr. Hans Hirsch - Hamburg

Rudolf Klemm - Saint Cloud

Prof. Dr. Ulrich Konrad - Würzburg

Prof. Edgar Krapp - München

Dr. Michael Maul - Leipzig

Dr. Martina Rebmann - Berlin

KMD Prof. D. Dr. h. c. mult. Helmuth Rilling - Stuttgart

Dipl. phil. Michael Rosenthal - Leipzig

Sibylla Rubens - Tübingen

Dr. Lotte Thaler - Baden-Baden

Rosemarie Trautmann - Stuttgart

Prof. Gerhard Weinberger - München

Doz. Jens Philipp Wilhelm - Mannheim

Pfarrer Christian Wolff - Leipzig

PD Dr. Peter Wollny - Leipzig

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Wolfgang Rehm - Hallein (Salzburg)

Prof. Zuzana Růžicková - Prag

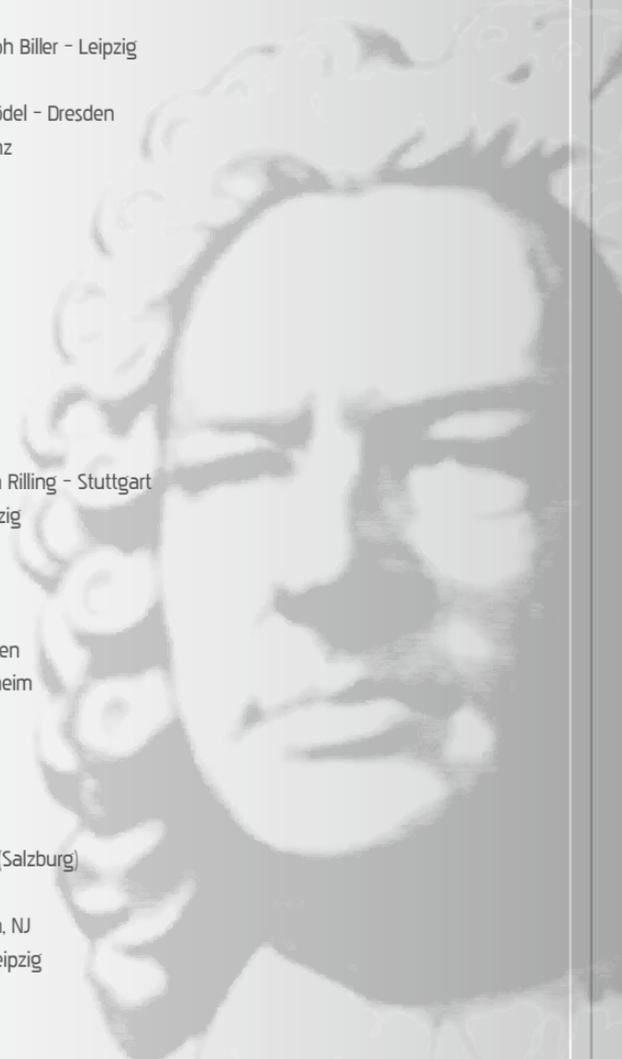
Dr. h. c. William Scheide - Princeton, NJ

Prof. Dr. Hans-Joachim Schulze - Leipzig

Prof. Adele Stolte - Potsdam

Geschäftsführung

Wolfgang Schmidt M.A. - Leipzig



Johann Sebastian Bach.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kultur ■ Service
Görlitz

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
Brüderstraße 9 | 02826 Görlitz
E-Mail: kultur.service@goerlitz.de
Telefon 03581 67 24 20 | Fax 03581 67 24 24
www.bach-fest-goerlitz.de
www.kultur-service-goerlitz.de

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH ist ein Unternehmen der Stadt Görlitz. Weitere Informationen zur Stadt finden Sie auf www.goerlitz.de

Redaktion

Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH und Projektpartner

Signet und Layout:

DIE PARTNER GmbH
Agentur für Marketing und besseres Werben

Fotos:

Rainer Kitte, Roswitha Wintermann, DIE PARTNER GmbH, Laura Semmler, Dresdner Kreuzchor Pressestelle, Archiv der Evangelischen Innenstadtgemeinde Görlitz, Theater und Musikverein e. V., Bernd Dietze, Almut Freitag, Reinhard Seeliger, Daniela Clemencic, Ulrich Thiem, Mark Thompson, Joachim Schäfer, M. Stosiek, Björn Gripinski, Dieter Wuschanski, Agentur Hoertnagel, Gotthard Pissang, Ursula Lachmann, Axel Lange, Maria Pohl, Stephanie Bröge, Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH, Daniel Gu, Uwe Reichstein, Lvova, Christiane Hübner, Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH, Michael Schmuck, Martina Pietsch, Ratsarchiv der Stadt Görlitz, Herr Wenzel, Europastadt Görlitz/Zgorzelec
Das Bildmaterial wurde der Redaktion direkt von den Veranstaltern und Projektträgern zur Veröffentlichung überlassen. Leider konnten nicht alle Bildrechtinhaber ausfindig gemacht werden. Bei Rückfragen hierzu wenden Sie sich bitte an die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH.

Druck:

MAXROI Graphics GmbH

Auflage:

1.500 Exemplare

Preis:

3,80 €

Redaktionsschluss:

23. August 2012
Programmänderungen vorbehalten

DANKSAGUNG

Wir danken allen Veranstaltern, Projektpartnern, Sponsoren und Förderern für die freundliche Unterstützung des Bach-Festes Görlitz-Zgorzelec 2012.

Veranstalter: Bistum Görlitz, Dom Kulturey, Europamarathon Görlitz-Zgorzelec e. V., Evangelische Innenstadtgemeinde Görlitz, Evangelische Kulturstiftung Görlitz, Evangelische Posaunenchor, Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau, Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH, Görlitzer Theater- und Musikverein e.V., Laufgruppe Landeskrone Görlitz e. V., Mitteldeutscher Rundfunk (MDR), Musikschule Fröhlich (Görlitz), Musikschule „Johann Adam Hiller“ e. V. Görlitz, Stadt Zgorzelec, Stiftung Kulturwerk Schlesien (Würzburg) in Kooperation mit den Kulturreferenten für Schlesien (Görlitz), Volkshochschule Görlitz

Sponsoren und Förderer:



Europastadt/Europa-Miasto
Görlitz/Zgorzelec



SIEMENS



BOMBARDIER
the evolution of mobility



Das Bach-Fest Görlitz-Zgorzelec 2012 wird gefördert durch die Stadt Görlitz und den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.

UNSER BACH VERBINDET



www.bach-fest-goerlitz.de